

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
26 (1912)**

110 (12.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-549643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-549643)

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Redaktion und Haupt-Expedition Peterstraße 20/22. Fernsprech-Anschluß Nr. 58. Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße 24, Fernsprecher 580.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Beleglohn 75 Pfg., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 RM., für zwei Monate 1,50 RM., monatlich 75 Pfg. einschließlich Beleglohn.

— Mit —  
Unterhaltungsbeilage.

Bei den Inseraten wird die lehrsparende Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Küstringen, Ulmenstraße und Umgegend, sowie der Filiale mit 15 Pfennig berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 20 Pfennig; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. — Retraumzelle 50 Pfg.

26. Jahrgang.

Küstringen, Sonntag den 12. Mai 1912.

Nr. 110.

## Der Kampftag der Frauen.

Der Gedanke des Frauenwahlrechts markiert allenthalben und in Ländern von moderner, freibürgerlicher Kultur hat er sein Ziel schon erreicht oder ist ihm doch nahe. Skandinavien ist am fortgeschrittensten. Die dänischen Frauen können in den Kommunalvertretungen sitzen, und nicht mehr lange wird's dauern, bis sie auch in das Staatsparlament ihren Eingang halten; in Norwegen haben sie das aktive und passive Wahlrecht in allen Vertretungsorganen; dem schwedischen Reichstag liegt ein Gesetzesentwurf vor, der das gleiche beweist, und im finnischen Landtag kämpfen Frauen Seite an Seite mit den Männern gegen die russische Vergewaltigung. In einzelnen Staaten der nordamerikanischen Union ist die politische Gleichberechtigung der Geschlechter durchgeführt, andere sind im Begriff, dem guten Beispiel zu folgen. In England steht die Frage beinahe seit langem auf der Tagesordnung und die etwas milde Agitationsmethode der Suffragettes wird ihre positive Lösung vielleicht hinauschieben, aber nicht verhindern, daß das Mutterland den Weg beschreitet, auf dem ihm eine Reihe seiner australischen Kolonien vorangegangen sind. Die Kommission für die Wahlrechtsreform, die das italienische Parlament eingesetzt hat, ist wenigstens zu dem Beschluß gekommen, den Frauen das Stimmrecht in der Gemeinde zu geben, und zweifellos wird nun eine nicht unbedeutliche Strömung zugunsten der Erweiterung dieser Basis vorhanden sein. Und endlich hat sogar die Nationalversammlung der jungen chinesischen Republik im Prinzip die Staatsbürgerrechte des weiblichen Geschlechtes anerkannt.

Aber in Deutschland? Ach du lieber Gott! In diesem Deutschland sind wir noch außerordentlich weit von der Anerkennung einer Idee entfernt, die anderswo zu der Selbstverständlichkeit gehört. Hier wird die Frau noch in Kosten gekehrt, für die immer noch der selbige Schiller bezahlen muß: Sie steuert und zahlt himmlische Steuern ins irische Leben. Hier erklärt der Philister halbunwissend, daß die Frau ins Haus gehöre, und obwohl 10 Millionen Frauen im Erwerbsleben stehen und zum Flechten himmlischer Netze weber Reizung noch Gelegenheit besitzen, gilt in den weitesten bürgerlichen Kreisen noch wie vor die Parole, daß man das

Weib von dem Schmutz des öffentlichen Lebens fernhalten müsse.

Zwar hat sich im Lande der Dichter und Denker schon im Jahre 1792 ein Borurteilsturm für Frauenrechte eingestellt. Aber Th. v. Schivel blieb mit seinem Bude „Über die bürgerliche Verbesserung der Weiber“ ein Prediger in der Wüste, und noch heute, hundertundzwanzig Jahre später, würden ihn unsere gebildeten Speisbürger einen Korren heißen. Durch irgendeinen Unglücksfall ist in die preussische Landgemeindevorordnung die Bestimmung hineingekommen, das Grundbesitzerinnen das Wahlrecht haben. Doch sie dürfen von ihm beileibe nicht persönlich Gebrauch machen; sie müssen mit der Abgabe ihrer Stimme irgend einen Mann betrauen. Das heißt: in Wirklichkeit verfügt nicht sie über das Stimmrecht, sondern ihr Terrain. Sie können nur im Namen ihres Grundstücks einen Mann mit dessen Vertretung bei der Wahl beauftragen. Das sind in Deutschland die politischen Frauenrechte.

Und dennoch markiert der Gedanke auch bei uns: „Es kann gar keinem Zweifel unterliegen, daß in den letzten Jahren Interesse und Verständnis für die Forderungen der Frauen gewachsen sind. Was vor einem halben Menschenalter noch als eine Torheit und eine lächerliche Utopie galt, das wird doch jetzt auch außerhalb der Sozialdemokratie wenigstens in den fortgeschrittenen Kreisen des Bürgertums zum Gegenstand ernsthafter Diskussion gemacht und neben den Arbeiterinnen steht ja auch ein Dauslein bürgerlicher Frauen, das die Hände nach dem Wahlrecht streckt. Was hat diese Wandlung bewirkt? Die Agitation und die Aufklärungsarbeit der sozialdemokratischen Partei. Gewiß, aber all ihr Eifer und all ihr Idealismus würde vergebens gewesen sein, wenn hinter ihnen nicht die ökonomische Entwicklung gestanden hätte. Das an die 10 Millionen Frauen in das Erwerbsleben hineingeworfen, hineingerissen worden sind, das hat den Prophezen und Propheetinnen der staatsbürgerlichen Gleichberechtigung der Geschlechter auf festen und sicheren Boden gestellt und ihren Argumenten die siegvolle Kraft verliehen. Sie hätten lange von der „Gerechtigkeit“ reden und mit Reklamen- und Engelnzungen die Se-

lotenstellung der Frauen beklagen können; ihre Werke wären an der Mauer von Borurteilen und Stumpfsinn abgepreßt wie Papierfugeln an einem Winger, die zehn Millionen erst halten ihnen Freisde legen.

Die Frauen, die in den Fabriken, in den Schreibstuben und auf den Aekern fröhlichen müssen, das sind die Vorläuferinnen des neuen Rechts. Ihre Zahl wirkt wie ein Hobt auf das Programm, das die Aufgaben der Frau in Küche und Kinderstube beschloffen sieht. Die Arbeiterinnen leiden unter denselben wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen wie ihre männlichen Kollegen. Mit welchen Vernunftgründen läßt sich ihnen das Recht abpredigen, nach den Waffen zu greifen, mit denen sich diese Verhältnisse bessern lassen? Es gibt kein Mittel, sie an den Stocktopf zurückzubringen, den sie nicht aus Leichtsinne und Abenteuerlust, sondern aus Not verlassen haben. Nun bleibt kein Ausweg als der, ihnen die politischen Rechte der Männer zu geben.

Und die erwerbenden Frauen brechen nicht nur für sich selbst Bahn. Sie helfen die Erkenntnis verbreiten, daß auch diejenigen, die in der Lage sind, sich auf den Hausfrauen- und Mutterberuf zu beschränken, der Anspruch auf Anteilnahme an der Gesetzgebung des Landes haben. Leidet die Frau als Führerin des Hausstandes nicht unter den Lebensmittelpreisen, die wir einer reaktionären Wirtschaftspolitik verdanken? Soll sie als Mutter dort nicht mitreden dürfen, wo darüber beschloffen wird, wie die Schulen ausstehen, denen sie ihre Kinder übergeben muß? Ist sie nicht als Mensch mit interessiert und mitbestimmt an alle dem, was die Menschheit und was insbesondere den Staat, in dem sie lebt, berührt? Sie gereicht die Fesseln der Tradition, sie findet den Weg ins Freie, der Hausfrauen- und Mutterberuf erlangt die Ehre und Würde, die ihm nicht durch Trübsden und Tüchtigkeit gegeben werden kann; er erkämpft sich die Gleichberechtigung mit den anderen Berufen.

So stehen sie dann in Reich und Glied und hohen gemeinam den Schlächter der Arbeit aus. Der heißt auch: Gerechtigkeit! Aber die Gerechtigkeit, die sie fordern, ist mehr als die Gleichstellung mit den Männern. Sie fordern nicht, das Wahlrecht ganz allein, sie fordern das demo-

## Frauen! Demonstriert heute für Eure Rechte!

### Frühling.

Von Karl Reich.

Der Winter ist dahin,  
Dell glänzt der Auen Grün,  
Dell glänzt des Himmels liches Blau,  
Die Winde weh'n so frühlingstau,  
Allderts, allwärts,  
Allderts die Blümlein blüh'n.

Allderts die Blümlein blüh'n — — — echote es lang-  
anhaltend vom Walde her. Und kaum hatte sich der vibrie-  
rende Klang im Luftmeere aufgelöst, da schwang sich auch  
schon wieder ein hüpfender Quader über das sonnenblühende  
Biesenfeld hinein in die Dämmerung des Waldes. Und  
aufmerksam, lauschend kam es zurück: ho — träh — hiooo —  
zurück zu dem Sängler.

Der lag behaglich ausgebreitet unter einem sanftartigen  
Birnbaum und blickte sinnend hinauf zu dessen aufgewellen-  
nen Knospen. Gleichseitig horchte und lauschte er auf den  
singenden Hülterton des Frühlings. Eine weiche Luftwolke  
voll balsamischen Duftes huschte süselnd heran und strei-  
felte zar das junge Leben der blühenden Biele.

Da richtete der Lauschende sich jäh empor. Denn dem  
Blumenmeere entströmte geheimnisvolles Singen und Aus-  
sieren, leise, tief in die Seele dringende Akkorde.

Aus den träumerischen Augen des jungen Mannes  
stobte das Bild des mit der Natur Vermählten. Lieb-  
losend streifte sein Bild die bunte Blumenpracht.

Es schien, als wäre er überwältigt von der Harmonie,  
die wie ein Hauch über der Biele lagerte. Denn plötzlich  
warf er sich zur Erde und preßte seine Lippen fest auf die  
den Rain überdeckenden Weiden. Mit geringen Zügen  
zog er ihren nimmertalten, süß-bekübenden Duft ein, trank  
und trank, bis er schweißstrunten war.

Dann richtete er sich wieder auf und horchte und  
lauschte. . . .

Klang das nicht wie von fern berggetragen's Glocken-  
gelaute, das sich perlend aus den Aekden der Schneeglöckchen  
und der Schlüsselblumen ergoß? Das lockte zum Freuden-  
fest des Frühlings.

Und es war, als sollten Gäste kommen. Immer näher  
drang helltönender Kindergefang.

Er aber, der früh am Morgen die Menschen geloben,  
aus Schnulst nach Einsamkeit, ating dem Jubel der Kinder  
entgegen; bergauf, bergab, durch die Reihen der Bäume. Aus  
deren Geißt erscholl einschmelzender Vogelgefang; ringsum  
surzten die honigsüßenden Vienen und liehen sich mit heiterem  
Gebrauch auf die sonnbekiebenden Blütenbüsche  
nieder. Tagwischen der unaufhörliche Ruf des Aukucks —  
des Frühlingsverführers.

Der Wanderer stautte plötzlich. Nur eine Hecke trennte  
ihn vor dem Lagerplatz einer lichten, trohen Kinder-  
schar. An einen Baumstamm lehnte die Lehrerin, ein holdes, blondes  
Mädchen. Auch sie floh, wie der Einsamkeitstübende,  
am frühen Morgen mit ihren Amenterranten die Enge der  
AleinStadt und ihre Schulfude. Denn auf der Schiefer-  
tafel hatte mit wirren, ungelassenen Schriftzügen gestanden:

„Der Himmel ist blau, das Wetter ist schön, drum  
bitten wir, hoozieren zu geh'n.“

Und sie gingen hoozieren, hinaus zur lauchenden Früh-  
lingssonne. Da sah sie nun und wollte Unterridt geben,  
aber — es wurde nur ein Spiel. Sie ließ es geschehen, daß  
appelpelge Händchen einen Blumenkranz in ihr welliges Haar  
einsteckten.

Wie gebannt blieb der Blick des durch das Gebüsch  
Spübenden an der lichten, in ein weißes Kleid gebüllten  
Gestalt hängen. Keine murmelte er: „Sie ist der Frühlings-  
lieb.“

„Wir wollen singen!“ rief plötzlich die Lehrerin den  
Kindern zu. Und schon schwoll es lauschend aus etwa vierzig  
Kinderkehlen:

Der Watten seicher Duft  
Purchwärtz die linde Luft;  
Es blinzelt der Sonne gold'ner Strahl,  
Den Morgenstau trinkt Berg und Tal,  
Im Wald, im Wald,  
Im Wald der Aukuck ruf.

So ist in hoher Fracht  
Der junge Lenz erwacht,  
Und laut aus jubelvoller Brust  
Erschallt der Vogel ein Liebesruf,  
Zeh uns, daß uns,  
Zeh uns das Herze lacht.

„Zeh uns das Herze lacht“ — scholl es vom Walde  
zurück.

Zwischen hatte sich der jenseits der Hecke Verborgene  
mit einem kühnen Sprung auf die andere Seite geschwungen.  
Einige kleine Mädchen freifreihen vor Schreck laut auf. Da  
gewahrte ihn das blumenbekränzte Mädchen, das wie eine  
See unter den Kindern stand. Ein fliehender Blick aus den  
blauen Himmelslichtern moß den Eindringling und bot ihn,  
fernzubleiben. Er aber kam immer näher und näher. Nur  
noch zwei kleine Jungen, die ihn herausfordernd anblinzelten,  
standen zwischen ihm und ihr wie eine Awehr. Da gab sie  
ihm die Hand und sagte: „Weil es Frühling ist!“

Und er, unbefummert um die neugierigen Augen der  
Kinder, küßte sie, beh. leidenschaftlich; und doch kam es to  
schüchtern von seinem Mund:

„Lisbeth — mode, daß mir das Herz wieder lacht; gib  
mir die Frühlingssonne Deiner Liebe, damit es auch in mir  
Frühling werde.“

Sie machte keinen Versuch, ihm ihre Hand zu entziehen,  
sagte aber auch kein Wort. Und er fragte ihre Augen, Es  
traf ihn nicht mehr der abweisende, vom lezten Winter her  
bekannte, gefürchtete Bild.

„Weil es Frühling ist!“  
Und in den Bäumen zwitscherten die Vögel ihr Liebes-  
lied.

Kräfte, das allgemeine gleiche, geheime, direkte Wahlrecht. Es gibt auch unter den bürgerlichen Frauen einige, die sich mit anerkennenswerter Entschlossenheit auf denselben Boden gestellt haben. Aber im großen und ganzen ist der Schrei nach dem gleichen Wahlrecht das unterbewusste Merkmal der proletarischen Bewegung. Eine Gleichberechtigung, die den arbeitenden Frauen beispielsweise das Wahlrecht gäbe, das die preussischen Männer genießen, wäre eine Farce. Sie können, wenn sie sich nicht zum Gelächter machen wollen, ihren Blick nur auf das höchste Ziel richten.

Darin aber besteht dann die gewaltige Bedeutung der Frauenbewegung für die politische Sache der Männer. Ueberall dort, wo auch für die Männer das demokratische Wahlrecht noch erkämpft werden muß, wo die Schande der Entredung der Arbeiterklasse von einer Nation zu nehmen ist, wachsen ihnen Scharen von Kämpferinnen zu. In Preußen zumal, wo die Schmach von Tag zu Tag unerträglich wird.

### Politische Rundschau.

München, 11. Mai.

#### Wählig, Parteigenossen!

Das herausfordernde Verhalten der übergroßen Mehrheit des preussischen Abgeordnetenhauses und seines Präsidenten löst überall, wie unsere Leser aus den nachfolgenden Berichten ersehen, allgemeinen Abscheu aus. Der Parteivorstand und die Reichstags- und Landtagsfraktion haben gegen diesen ungeschiedlichen Standal protestiert und fordern im ganzen Lande das Volk zu Protestversammlungen auf. Wie in Oldenburg schickten diesen Protest gegen ein infames preussisches Innenregiment den heute stattfindenden Frauenversammlungen an.

In sechs überfüllten Protestversammlungen, die gestern Abend gegen die gewaltsame Entfremdung des Genossen Borchardt und die unerhörte Behandlung des Genossen Leinert im Sitzungssaal des Reichstagsgebäudes durch die Polizei und den Präsidenten des Reichstagsparlamentes in Berlin Stellung nahmen, wurde folgende Resolution beschlossen:

„Die heutige Versammlung brandmarkt den unerhörten Bruch der Verfassung und der Gesetzgebung durch den Präsidenten des Reichstagsgebäudes, der als Bollstreifer der brutalen Willkürherrschaft der Junkermehrheit die Polizeidiktatur in den Vorlesungssaal einführt und durch Polizeigewalt sozialdemokratische Abgeordnete hat verewaltigen lassen. Dadurch ist von Neuem die Unverträglichkeit dieser sogenannten Volksvertretung und des Reichstagswahlrechts vor aller Welt offenbart. Die Versammlungen sind willens, mit unermüdlichem Eifer für die Woblerrechtsforderung des Proletariats einzutreten, um diese durch die Polizeimiliz für dem Volke zugefügte Schmach für die Zukunft unmöglich zu machen.“

Zwei von mehreren tausend Genossen besuchte, zum Zweck des Protestes gegen die Militärvorlage einberufene Volksversammlung in Breslau am Donnerstagabend stürmischen Protest gegen die Gewalttätigkeit der Polizei gegen die Genossen Borchardt und Leinert. Die Mittelungen aus dem Abgeordnetenhause wurden mit stürmischen Entrüstungsäußerungen aufgenommen und dem Willen Ausdruck gegeben, nicht eher zu ruhen, bis Herr v. Erlfa und die Junker aus dem preussischen Landtage hinausjagen — ohne Schutzleute, durch die Macht des preussischen Volkes.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß, beim Reichstagskanzlerat den Gewaltakt im preussischen Abgeordnetenhause im Reichstagsgebäude zu bringen, da durch diese Wohnnahme des Präsidenten und der Polizeigewalt die zum Schutze der Abgeordnetentätigkeit im Strafgesetzbuch niedergelegten Strafverfügungen arg verletzt worden sind.

In einer in Erfurt am Donnerstagabend abgehaltenen, von über tausend Personen besuchten Volksversammlung sprach Reichstagsabgeordneter Gen. War König zunächst über die neuen Militär- und Marinevorlagen. Im Anschluß daran behandelte er den neuesten Streich der Junkerfraktion im preussischen Abgeordnetenhause, die Anwendung der Polizeigewalt gegen den Gen. Borchardt. Es wurde eine scharfe Protestresolution gegen die unerhörte Anwendung des „Hausrechtsparagrafen“ durch den Junker v. Erlfa, die eine erneute Provokation des preussischen Volkes bedeute, angenommen.

#### Deutsches Reich.

Som preussischen Junkerparlament. Vor dem preussischen Abgeordnetenhause hatte sich am Freitag eine große Menschenmenge eingefunden, die in der Erwartung, daß es wieder zu interessanten Zwischenfällen kommen würde, Einzug beehrte. Die wenigen Tribünenbesitzer, denen es gelang war, in das Haus zu gelangen, kamen jedoch nicht auf ihre Rechnung. Der Präsident, Freiherr v. Erlfa, eröffnete die Sitzung mit der Mitteilung, daß seitens des Justizministers ein Antrag auf Einleitung eines Strafverfahrens gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“ wegen Beleidigung des Hauses durch den Artikel „Eine reaktionäre Affenskomödie“ eingegangen sei. Er schloß ohne Widerspruch, aber unter dem Gelächter der Sozialdemokratie vor, den Antrag der Geschäftsverordnungscommission zu übermitteln. — Dierauf trat das Haus in die Tagesordnung ein, auf der als einziger Gegenstand die Fortsetzung der ersten Lesung der Sekundärbahnvorlage stand. Von dem Eingang des Protokolls des Genossen Borchardt hat der Präsident die Mitglieder bereits Donnerstagabend schriftlich benachrichtigt;

die Abstimmung über den Protest soll am Montag erfolgen.

— Die Sitzung verlief ohne jeden Zwischenfall. In langatmiger Weise trugen die einzelnen Abgeordneten ihre Wünsche in Bezug auf die Schaffung neuer Wohnen vor. Inhaltlich glichen die Debatten denen früherer Jahre. Nur äußerlich genährte das Haus einen anderen Anblick. Die Tribünen waren bis zum Schluß gedrängt voll, und auch das Haus wies eine ungewöhnlich gute Besetzung auf. Es hatte sich nämlich das Gerücht verbreitet, die Sozialdemokraten planten am Schluß der Sitzung eine neue Aktion. Auf dieses Gerücht hin hatten die Konserverativen alle ihre Kräfte telegraphisch zusammengerufen. Man hätte die verblüfften Gesichter sehen müssen, als es sich herausstellte, daß von der Sozialdemokratie keinerlei Schicksaltsordnungsdebatte beabsichtigt war. Nach einige Minuten, nachdem der Präsident die Sitzung geschlossen hatte, saßen die Konserverativen auf ihren Plätzen; sie konnten sich vor Ertauben kaum erholen. — Heute Sonnabend wird die Beratung der Sekundärbahnvorlage fortgesetzt.

Der Militärat in der Budgetcommission. Die Budgetcommission des Reichstages benutzte in der Freitagssitzung die Beratung des Militärat. Der Bau eines Dienstwohngebäudes für den kommandierenden General in Frankfurt a. M. wurde abgelehnt. — Zur Ausrüstung der Artillerie wurden 7 Millionen bewilligt; seit 1902 sind dafür 106 Millionen aufgewendet worden. Für andere artilleristische und pioniertechnische Kampfmittel wurden — selbstverständlich stets gegen die sozialdemokratischen Stimmen — 6,7 Millionen bewilligt; für Festungsbauten 10,7 Mill. Insgesamt sollen für den Ausbau der Festungen rund 200 Millionen ausgegeben werden.

Zur Duellfrage betonte Kriegsminister v. Seering, daß auch er das Duell als ein Uebel betrachte. Die Kabinettsorder von 1897 habe zur Verminderung der Duelle geführt. Von 1890 bis 1897 kamen auf je 10 000 Offiziere 6,3 Verurteilungen wegen Duellvergehens, von 1897 bis 1904 nur noch 4,1 Verurteilungen. Bei den aktiven Offizieren sei der Rückgang ein noch verhältnismäßig stärkerer. Der Kaiser bemähe sich ernstlich um die Verminderung der Duelle. Er habe seit 1897 in 71 Fällen, wo Offiziere sich nicht dem Befehle des Ehrenrates fügen wollten, gegen diese Offiziere entschieden und dadurch Duelle verhindert. Heute soll diese Frage weiterberaten werden.

Der sozialdemokratische Antrag, am 1. Oktober d. J. die Mannschafstribunung pro Kopf und Tag um 10 Pfg. zu erhöhen, wurde gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt, dagegen ein Zentrumsantrag angenommen, der eine Erhöhung um 8 Pfg. fordert, unter Wegfall bisher an bestimmte Truppenteile gemähter Zuschüsse.

Die Nationalliberalen und die Erbschaftsteuer. In der liberalen „Breitengauer Zeitung“ bespricht der Freiburger Professor und Universitätsprofessor Dr. Meisene die norddeutschen Nationalliberalen, daß sie für die sozialdemokratischen Forderungen auf Einführung beim Erbschaftsteuer zu stimmen. Borchardt sagt er:

„Sollte es aber möglich sein, eine, wenn auch noch so kleine Mehrheit für die Erbschaftsteuer zu schaffen, so mühte die nationalliberale Partei von allen guten Geistern verlassen sein, wenn sie nicht zugriffe. Das hieße nicht nur die Konsequenzen ihrer Haltung seit 1909 ziehen und das soziale Unerrecht von damals, durch das unter öffentliches Leben so furchtbar gelähmt wird, wieder gutmachen, sondern das hieße auch einem Staatsbedürfnis erster Ordnung dienen und die Reichsfinanzen vor dem Verfall bewahren, der ihnen jetzt wieder droht.“

Der Freiburger Professor wird aber mit seinen Wahnreden kein Glück haben, denn erstens ist bei den rechtsstehenden Nationalliberalen überhaupt wenig Sympathie für die Erbschaftsteuer, und dann wird sich die nationalliberale Reichstagsfraktion hüten, jetzt gegen Regierung und Schwarzblau den Schild zu erheben.

Die Getreidepreise steigen noch höher. Nach den Berichten von deutschen Fruchtmarkten, die im Reichsanzeiger veröffentlicht werden, war im April d. J. gegenüber dem März wieder ein Steigen der Getreidepreise zu verzeichnen. Es folgten der

Zwergroggen im April 1912	im März 1912	im April 1911	
Weizen	21,96 M	20,79 M	18,96 M
Gerste	20,25 M	20,08 M	16,54 M
Roggen	18,82 M	18,10 M	14,40 M
Hofer	20,34 M	19,87 M	16,57 M

Im Verhältnis zum April 1911 ist der Preis von Weizen um 3 Mark, von Gerste um 3,71 Mark, von Hofer um 3,77 Mark und von Roggen sogar um 4,42 Mark gestiegen. Trotz alledem werden die Zollstrafen für Lebensmittel nicht gemindert! Wöge das minderbemittelte deutsche Volk auch Hunger leiden; die Hauptfrage ist, daß der agrarische Geldbeutel nicht geschmälert wird.

#### Finnland.

Die Lotteriekalamität. Unser finnländischer Mitarbeiter schreibt uns: Wie bereits berichtet, sind die meisten finnischen Rollen aus dem Dienst getreten, weil sie die Justifizierung dieser Institution nicht mitmachen wollten. Sowohl sachliche wie ideale Gründe zogen sie dazu. Die Justifizierung der finnischen Lotterieverwaltung bedeutet eine entscheidende Verschlechterung dieser Institution, sie ist ein frecher Eingriff in die finnische Autonomie und eine gewaltsame Aneignung finnischen Staatsbesitzes. Außerdem bedeutet sie einen Raub der Rechte und Freiheiten der Rollen als finnische Staatsbürger. Dagegen protestieren nun die finnischen Rollen durch Austritt aus dem Dienst. Die Justifikatoren durchsuchen nun das ganze Reich, um die Rollenposten auch nur vorübergehend besetzen zu können. Bis jetzt haben sie nur etwa 30 Mann von dem Gelübden des kaspiischen Meeres erreichen können. Außerdem sind etwa 150 Marinevolksten nach Finnland abkommandiert worden, die jetzt Lotteriedienst tun sollen. Abgesehen davon, daß dieses Menschenmaterial ganz ungeeignet ist, in den ihnen ganz unbekanntem finnischen Schären als Rollen zu wirken, kommt

noch hinzu, daß sie die aus dem Dienst getretenen 500 Rollen auch nicht entfernt zu ersetzen vermögen. Die Rotation in Finnland liegt zur Zeit sehr im Argen. Das Rollwasser ist noch nicht abgelaßt, selbst sehr wichtige Wasserzeichen sind noch nicht aufgelöst. Was der ganze Schaden jedoch die Krone anbelangt, ist, daß die einlaufenden Schiffe keine Rollen erhalten können. Eine ganze Reihe von Schiffsführern haben in Helsinki Geldbeträge eingekauft, in denen sie betonen, daß sie von den Wochtschiffen nicht nur keine Rollen erhalten haben, sondern daß auch ihre diesbezüglichen Fragen unbeantwortet geblieben sind. Die Beslagen sich über die Gefahr, der sie mit ihrer meist sehr kostbaren Ladung ausgesetzt sind und verweigern nicht nur die üblichen Abgaben, sondern machen noch Schwadenerloyalitätsverträge geltend. — Geht das so weiter, so wird die Schifffahrt nach Finnland darunter ungenauer leiden und Staat wie Einwohner großen Schaden davontragen.

#### England.

Somercule. Die neue Gesetzesvorlage für Irland macht gute Fortschritte. Nachdem, wie unsere Leser wissen, vor wenig Wochen die erste Lesung erledigt wurde, hat für die zweite am Donnerstagabend im Unterhause die entscheidende Abstimmung stattgefunden. Die zweite Lesung wurde mit einer Mehrheit von 101 Stimmen angenommen. Der liberale Einseitiger hatte an alle liberalen Unterhausmitglieder die äußerst dringende Mahnung gerichtet, sich rechtzeitig zu der Abstimmung einzufinden. Die beiden Flügel der Opposition, die Konserverativen und die liberalen Unionisten, die die langersehnte Verschmelzung zu einer einzigen Partei mit dem Namen „Rationale Unionistenvereinigung“ befehligen, hatten einen energischen Vorstoß gegen die Regierung angeknüpft. Sie konnten indessen den Triumph von Somercule nicht auskosten. Allerdings ist dieser in der zweiten Lesung nicht ganz so groß, wie die enthusiastischen Anhänger der Bill gehofft hatten, aber die Zahlen zeigen doch den großen Fortschritt, den der Somerculeplan in der Öffentlichkeit gemacht. Im Jahre 1886 wurde die erste Somerculebill in zweiter Lesung mit 343 gegen 313 Stimmen abgelehnt, sieben Jahre später wurde die zweite Somerculebill in zweiter Lesung mit 201 gegen 267 Stimmen angenommen. Die Bill wurde dann aber vom Oberhause mit 419 gegen 41 Stimmen getragen. Borchardt am Abend erhielt die Bill in dritter Lesung 372 Stimmen, während 371 Unterhausmitglieder dagegen stimmten. Aus einer ursprünglichen Mehrheit von dreißig ist also im Laufe von 26 Jahren eine so bedeutende Mehrheit geworden. Das ist für eine so einschneidende Maßregel, die zweifellos noch weitere Folgen für die Neuordnung des ganzen englischen Reiches nach sich ziehen wird, ein ganz außerordentlicher Fortschritt. Sobald das ganze Gelel angenommen ist, können wir ausführlich auf den neugeschaffenen Zustand zurick.

#### China.

Bedingungen der Mächte. Die „Agence d'Extreme Orient“ meldet aus Peking: Das diplomatische Korps hat über die Anerkennung der Republik China beraten und dabei folgende Bedingungen aufgestellt: 1. Die Mächte handeln nur im gegenseitigen Einvernehmen, 2. es ist zu untersuchen, inwiefern man bereits mit der Einführung der republikanischen Organisation fortgeschritten ist, und ob der Volkswille sich für die Republik ausdrückt, 3. sämtliche früheren Verträge müssen aufrecht erhalten werden, 4. die von den Mächten anerkannte Hauptstadt darf nicht ohne Zustimmung der Mehrheit der Mächte verlegt werden, 5. die fremden Gesandten werden zu Volkshäusern ernannt, 6. die den Mächten zugehörigen Vorteile in China können nicht beeinträchtigt werden, 7. die durch die Unruhen entstandenen Schäden an dem Eigentum der Angehörigen fremder Mächte sind zu vergüten, 8. China wird eine vollständige Kontrolle über seine Truppen gehalten und Garantien dafür geben, daß sich die Unruhen nicht wiederholen.

Keine politische Nachrichten. Die Petitionskommission des Reichstages mußte eine ganze Reihe von Petitionen verworfen, weil der Reichstag für sie nicht zuständig war. — Für die Auslieferung der Mitglieder des Siegener Verbundes an den Jekherbund zum Zweck der Abtragung sollten beiderseitig der österr. polnischen Vertrag 1900 Mill. zu. Der Verstoß des Verbundes hätte gegen den verantwortlichen Polizeichef des Reiches wegen Verletzung des Staatsanwaltschaft und auch der Oberstaatsanwalt in Hamm lebten eine Strafvorladung ab. — In der Budgetkommission des Reichstages gab der Kriegsminister gestern wichtige Bekämpfungen zur Besetzung ab. — Die Herrensitzungen im Reichstag ohne Spezialberatung durch eine Enkloselung angenommen worden. — Ueber den Einpruch des Abg. Borchardt gegen seine Ausschließung aus der Sitzung des Abgeordnetenhauses wird am nächsten Montag abgeurteilt werden. — Nach einer Meldung der „Wiener Allgemeinen Zeitung“ treffen die Nachrichten über einen großen Sieg der Aktien auf Wabodas nicht zu. — Der Zeitungspressefrei in Chicago ist befehle. — Das Repräsentantenhaus in Washington hat mit 120 gegen 49 Stimmen die Abschaffung des neuen Handelsgerichtshofes beschlossen. — Versammlungen englischer Konserverativen und liberaler Unionisten haben gestern einstimmig die Forderungen der beiden Parteigruppen beschlossen. — Laut Nachrichten, die beim amerikanischen Staatsdepartement eingegangen sind, wird General Gomas im Zollhause von Jontag gelangen gehalten und streng bewacht. — Ministerpräsident Giolitti sprach sich in der italienischen Deputiertenkammer energisch für das allgemeine Wahlrecht aus. — Der Arbeiterführer Tom Mann, der Soldaten aufzureisen versucht hatte, dem Befehl, auf Streikende zu schießen, nicht zu gehorchen, wurde gestern in London zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

#### Parteinachrichten.

Kadrig. Zu den von uns veröffentlichten Notizen „Kolemisch“ sendet uns Genosse T. Webring einen etwa 250 Zeilen langen Redfertigungsartikel, in dem er vorbringt, daß die Schulb nicht auf seiner Seite liegt, sondern daß er 21 Jahre lang mit Kautschuk ausgekommen wäre, einer Zeit, in der viele Redakteure infolge des Kautschukrisens Behnmen ausgetreten wären. Die Redaktionskonferenzen wären von anderer Seite angeregt worden, damit die Webring'sche Erfahrung auf Kautschuk einwirken solle. Wir können Raumangels halber nicht mehr davon bringen, wie wir ja auch die Kautschuk'schen Gründe nur andeuten konnten, der





# Grosser Pfingst-Verkauf

zu enorm billigen Preisen.

<b>Garnierte Kleider</b>	<b>Seiden-Kleider</b> jetzt . 28 45 33 <b>19<sup>50</sup></b>	<b>Mousseline-Kleider</b> jetzt 28 29 19.50 <b>10<sup>75</sup></b>	<b>Sticker- u. Batist-Kleider</b> jetzt . 26 28 18 <b>5<sup>75</sup></b>	<b>Wasch-Voile-Kleider</b> jetzt . 42 33 24 <b>11<sup>75</sup></b>
<b>Kostüme</b>	<b>Blaue Kammgarn-Kostüme</b> jetzt . 48 33 24 <b>14<sup>75</sup></b>	<b>Leinen-Kostüme</b> weiss u. bastfarben jetzt . 28 21 15 <b>8<sup>75</sup></b>	<b>Engl. Kostüme</b> jetzt . 42 32 21 <b>13<sup>50</sup></b>	<b>Seiden-Kostüme</b> jetzt . 72 58 45 <b>38<sup>00</sup></b>
<b>Mäntel</b>	<b>Popeline-Mäntel</b> 135-140 cm lang, mit Spitzenkragen garn. jetzt . 28 21 15 <b>9<sup>75</sup></b>	<b>Seiden-Mäntel</b> 135-145 cm lang, in schwarz u. farbig jetzt . 48 33 28 <b>13<sup>75</sup></b>	<b>Alpaca-Mäntel</b> schwarz u. farb., geschw. und lose Form jetzt . 32 28 18 <b>13<sup>75</sup></b>	<b>Voile-Mäntel</b> elegant gearbeitet jetzt . 58 45 33 <b>21<sup>00</sup></b>
<b>Paletots</b>	<b>Leinen-Paletots</b> weiss u. Bastfarben jetzt 16.50 12.75 8.75 <b>5<sup>75</sup></b>	<b>Blaue Kgm.-u. Chev.-Paletots</b> jetzt 24 18 13.75 <b>6<sup>75</sup></b>	<b>Engl. Paletots</b> jetzt 18.75 13.75 9.75 <b>4<sup>75</sup></b>	<b>Popeline-Jackets</b> 80-100 cm lang, mit Riegel in hellen Farben jetzt . 16.50 12.50 <b>9<sup>75</sup></b>
<b>Kostüm-Röcke</b>	<b>Leinen-Röcke</b> weiss und bastfarbig, mit hübsch. Durchsätzen <b>2<sup>75</sup></b> jetzt 9.75 7.50 5.75 <b>2<sup>75</sup></b>	<b>Blaue Kgm.-Röcke</b> mit moderner Knopf- garnitur jetzt 13.50 9.75 6.75 <b>3<sup>00</sup></b>	<b>Schw. Chev.- u. Tum-Röcke</b> auch für extra starke Damen jetzt 19.50 16.50 13.50 <b>6<sup>75</sup></b>	<b>Weisse Cheviot-Röcke</b> jetzt -12.75 9.75 7.50 <b>5<sup>75</sup></b>
<b>Blusen</b>	<b>Batist-Blusen</b> jetzt 5.75 3.90 2.75 <b>1<sup>25</sup></b>	<b>Wasch-Voile-Blusen</b> jetzt 9.75 7.00 5.75 <b>3<sup>00</sup></b>	<b>Leinen-Blusen</b> mit modernem grossem Kragen, sehr eleg. jetzt . . . . 2.75 <b>1<sup>00</sup></b>	<b>Sämtliche angeführte Artikel sind moderne neue Waren. . . .</b>

Die noch vorrätigen Modelle  
werden bedeutend billiger  
verkauft.

## Wallheimer.

Beachten Sie  
die Auslagen  
am Sonntag.

**Achtung! Drei extra billige Tage! Achtung!**

**Nur**

am Montag den 13., Dienstag, den 14., Mittwoch, den 15. verkaufe ich  
einen grossen Posten Ware, Schürzenzeuge,  
Hemdentuche, Kinder-Strümpfe für die Hälfte des  
sonstigen Preises.

<b>Posten Schürzenzeuge</b>	115 und 120 cm breit	jetzt pr. Meter nur	<b>58 Pf.</b>
<b>Posten Hemdentuche</b>	80 cm breit	jetzt pr. Meter nur	<b>32 Pf.</b>
<b>Posten Hemdentuche</b>	70 cm breit	jetzt pr. Meter nur	<b>24 Pf.</b>
<b>Posten Kinderstrümpfe</b>	Wolle und Baumwolle, Grösse 1 bis 10		
	Serie I. Paar 48 Pf.,	3 Paar 1.30 Mk.	
	Serie II. Paar 78 Pf.,	3 Paar 2.10 Mk.	

**Hubert Hoffmann**  
Gökerstrasse 20.

**Wilhelmshavener  
Schützenverein**

Die Liebererung über den  
Schützenplan sowie das Betreten  
an den Wällen der Schützplätze  
ist hiermit strengstens untersagt.  
Jumberhandlungen werden von  
den angestellten Wächtern per  
Anzeige gebracht.

Der Vorstand.

**Das Betreten**

der von mir gepödierten Weiden  
an der Deich- und Admiral-Platz-  
strasse unterlage ich strengstens.  
Ich werde Jumberhandlungen, auch  
Kinder, festan purhänge bringen.

Graf Grafel.

**Empfehle bürgerlichen Mittagstisch**  
Bierhalle J. Zaas,  
Wiltzingen, Böckenstrasse 1.

**Sämtliche Drucksachen liefert Paul Hug & Co.**



**M.-L.-Verein  
„Einigkeit“**  
Wilhelmshaven.

Sonntag den 11. Mai,  
abends 9 Uhr  
im neuen Vereinslokal  
„Wühlengarten“

**Kommers m. Damen.**

Tonnerstag den 16. Mai

(Himmelfahrtstag)  
**Familien-Ausflug  
nach Sande.**

Abmarsch 7 Uhr vom Vereins-  
lokal. Die Mitglieder werden ge-  
beten, sich zahlreich an den beiden  
Besamhlungen zu beteiligen.

Der Vorstand.



**Arb.-Radfahrerverein**  
Wiltzingen-Wilhelmshaven.

Sonntag den 12. Mai

**Klubtour**

nach Sengwarden.  
Abfahrt 2 Uhr vom Tivol.  
Um rege Beteiligung bittet

Der Vorstand.

**2 gute Räder**  
für 25 u. 17 Mark zu verkaufen.  
Bismarckstr. 40, p. b. Gasanstalt.

**Deutl. Bauarbeiter-Verband**  
Zweigverein  
Wiltzingen-Wilhelmshaven.



**Nachruf!**

Am 8. d. Mts. verstarb  
nach kurzer heftiger Krank-  
heit unser Aelteste

**August Nober**

im Alter von 32 Jahren.  
Möge die Erde ihm leicht  
sein. Der Vorstand.

**Dankagung.**

Für Anteilnahme bei dem Ver-  
lust unserer beiden unvorzüglichsten  
Kinder Erich und Willi sagen allen  
berzlichen Dank.  
Familie Reusch nebst Angeh.

**Todes-Anzeige.**

Sonntag, den 11. Mai, nachts 12<sup>1/2</sup> Uhr wurde  
unser einziggeliebte, herzengute Mutter, Schwelger  
und Grossmutter, die Witwe  
**Wilhelmine Lübben, geb. Greefe**  
im 61. Lebensjahre durch einen sanften Tod von  
ihrem langen Leiden erlöst. Hart trifft uns dieser  
Schlag, da wir erst vor zwei Monaten unseren guten  
Vater zu Grabe tragen mochten.

Es seien in d. Güte um jenes Seelich tiefbetrübtan

Die trauernden Kinder  
**Anna Landwehr, geb. Lübben, Witwe, Beamen**  
**Bernhard Lübben und Frau, geb. Bergmann**  
**A. W. Albers und Frau Frieda, geb. Lübben**  
**Minna Lübben**

Wiltzingen, den 11. Mai 1912.  
Die Beerdigung findet am Dienstag den 14. Mai,  
nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause (Böckenstr. 60) aus statt.









### Gewerkschaftliches.

**Handlungsgehilfen-Verbandsrat.** Vom 5. bis 7. Mai hielt der Deutsche Handlungsgehilfen-Verband in Berlin seine achte Generalversammlung ab.

Für den Verband waren laut den Berichten des Vorstandes die Jahre 1910-11 Jahre außerordentlicher Entwicklung. Die Zahl seiner Mitglieder betrug Ende 1909 9870, Ende 1910 dagegen 12380 und Ende 1911 15502, Steigerungen, wie sie der Verband zu keiner Zeit seines Bestehens vorher erlebte. Auch in der Beziehung zeigt die Handlungsgehilfenbewegung eine ununterbrochene Entwicklung in fortschrittlichem Sinne, daß die antisemitisch-mittelständlerische Richtung ganz offensichtlich in Stillstand gekommen ist. Ein den Bewegungen besonders günstiges Ziel boten schon der Natur der Betriebe nach die Konsumvereine. Hier führten die Bewegungen in der Regel zum Abschluß von Tarifverträgen. Es waren ihrer Ende 1911 insgesamt 86 für 4589 Angestellte, zumeist in Kleinvereinen, in Kraft, und einige weitere sind am 1. Januar 1912 noch in Geltung getreten. Nach den Berichten des Reichsstatistischen Amtes im Jahre 1910 hatte der Deutsche Handlungsgehilfen-Verband bisher als einziger Gewerkschaftsverband über abgeschlossene Tarife berichten können. Vorbildlich also auch in dieser Beziehung.

Rechtsanwalt Weinberg hielt ein Referat über das Vereinerungsrecht der Angestellten und der Gewerkschaften. Ueber das Wahlrecht der Frauen sprach Genosse Urban-Berlin, während Genosse Heier-Hamburg über das Kündigungsrecht der Angestellten sprach.

Bei der Statutenberatung werden folgende Beiträge festgesetzt: Bei einem Monatsgehalt unter 40 Mark (Wochenlohn unter 9,25 Mark) 60 Pf. Beitrag; Monatsgehalt 40 Mark bis unter 70 Mark (Wochenlohn 9,25 Mark bis unter 16 Mark) 1 Mark Beitrag; Monatsgehalt 70 Mark bis unter 100 Mark (Wochenlohn 16 Mark bis unter 23 Mark) 1,20 Mark Beitrag; Monatsgehalt 100 Mark bis unter 120 Mark (Wochenlohn 23 Mark bis unter 34,50 Mark) 1,50 Mark Beitrag; Monatsgehalt 120 Mark bis unter 150 Mark (Wochenlohn 34,50 Mark bis unter 27 Mark) 2 Mark Beitrag. Bei der Regelung der Unterhaltungsbeiträge wurde die Stellenlohnunterstützung je nach Dauer der Beitragszahlung in der ersten Klasse gestaffelt von 50 bis 250 Mark, in der zweiten Klasse von 42 bis 184 Mark, in der dritten Klasse von 14 bis zu 63 Mark, in der vierten Klasse von 14 bis zu 63 Mark. Die Unkostenunterstützung kommt nur in Betracht für die Beitragszahlung eins bis vier und beträgt je nach Entfernung zwischen 15 bis zu 75 Mark. Die Krankenunterstützung gilt ebenfalls nur für die Beitragsklassen eins bis vier und beträgt im Höchstbetrage in der ersten Klasse zwischen 28-91 Mark, zweite Klasse 21-63 Mark, dritte Klasse 14-42 Mark, vierte Klasse 11,30 bis 33,60 Mark. Das neue Statut tritt am 1. Juli 1912 in Kraft; die Stip-

verlegung des Vorstandes nach Berlin erfolgt mit dem 1. Oktober. — Als Sitz des Ausschusses wird Hamburg bestimmt. — Als Vorsitzender wurde Urban-Berlin an Stelle des früheren Vorsitzenden Joseph Blohm einstimmig gewählt. Lange (Redakteur), Buder (Kassierer) wurden wiedergewählt. — Damit waren die Arbeiten des Verbandstages erledigt.

**Im „Grundstein“, dem Organ des Deutschen Bauarbeitersverbandes, lesen wir folgende Erklärung:**  
„Wir seien uns genügend, folgendes zu erklären: Das Blatt des Zimmererverbandes, mit dem wir seit mehreren Jahren mannigfache Auseinandersetzungen hatten, fährt noch immer fort, den Deutschen Bauarbeiterverband, sein Organ und seine Funktionäre anzugehen. Bald geschieht dies offen, bald so verhehelt, daß es nur den unmittelbar an dem Streit beteiligten Verlesenen erkennbar ist. Wir werden von jetzt an bis auf weiteres diese Angriffe unbeachtet und unbeantwortet lassen. Der Grund dafür ist unsere Sorge, durch eine Fortführung der Polemik das notwendige Zusammengehen aller Bauarbeiterorganisationen bei der bevorstehenden Erneuerung der Tarifverträge zu erschweren oder gar ernstlich zu gefährden. Das wollen wir nicht, und das wird keiner wollen, denn die Sache der Arbeiterklasse höher steht als die Befriedigung persönlicher Wünsche. Wir werden also in Zukunft zu allem, was der „Zimmerer“ gegen unsern Verband, unsern Organ oder gegen die Funktionäre des Bauarbeitersverbandes bringt, schweigen und uns durch nichts provozieren lassen. — Wir bitten unsere Kollegen, von dieser Erklärung Kenntnis zu nehmen und unser Verhalten nicht falsch zu deuten.“  
Die Redaktion.“

### Aus dem Lande.

**Sarel, 11. Mai.**

**Genossinnen, Genossen!** Am Sonntag (morgen), nachmittags 2 Uhr, findet im „Schütting“ die Frauenversammlung statt. Sorgt dafür, daß diese eine würdige Demonstrationserfahrung wird.

Mit dem Abruch der alten Schule wurde jetzt begonnen. Bei vielen alten Eingeweihten löst die Schule wohl mancher Erinnerung aus und lassen einige es sich nicht nehmen, in den letzten Tagen noch einen Blick in die Räume zu werfen, worin sie in der Kindheit den Unterricht genossen haben. Die alte Kantorschule ist im Jahre 1734 erbaut. Eine Tafel am Eingang der Schule zeigt in lateinischer Sprache die Worte: Durch die göttliche Vorlesung, durch die Güte des erlauchten Grafen Anton von Aldenburg, unter Mithilfe der fürsichtigen Beamten, der vorstehenden Bürger und Erbsingelassen, besonders auch durch die ungewöhnliche Freigebigkeit des Kaufmanns Heinrich Dehards zu Amsterdum ist diese Schule im Jahre 1734 als eine Werkstätte des hl. Geistes, als Stätte der Gottesfürcht, als Pflanzstätte binnlicher Weisheit und der schönen Künste gegründet; sie ist eingeweiht mit dem Bibelmort Genesis 28, 17. Das Bibelmort lautet: „Wie heilig ist diese Stätte! Hier ist nicht

anderes denn Gotteshaus, und hier ist die Stätte des Himmels.“ Auf dem Platze, wo die Kirche steht, sowie rund um die Kirche muß sich früher der Kirchhof hingezogen haben, wurden doch bei Erdarbeiten menschliche Knochenreste gefunden. So verständlich mit dem Abruch der Schule wieder ein Teil des alten Sarels.

**Odenburg, 11. Mai.**

Das Urteil gegen den „Reisendeboten“ Verleger Viermann auf 1000 Mark Geldstrafe wegen Verleumdung des Lehrers Timmen wurde vom Landgericht Odenburg, entgegen der Berufung des Privatklägers auf Gefängnisstrafe zu erkennen, bestätigt. Das Urteil ist nur insofern geändert, als Timmen die Veröffentlichungsbefugnis außer im Reisendeboten auch in den stadtblauburgischen Tagesblättern zugesprochen wurde.

**Delmenhorst, 11. Mai.**

**Kathausneubau.** Mit den Ausschachtungsarbeiten zum Kathausneubau wird in spätestens 14 Tagen begonnen. Die Ausschreibung der Arbeiten wird in den nächsten Tagen erfolgen. Das Projekt wird bekanntlich nach dem von Herrn Architekten Stoffregen-Bremen angefertigten Zeichnungen ausgeführt. Herr Stoffregen führt die Oberaufsicht über den Bau. Von einer Umgestaltung der Fassade des geplanten Hauses nach den in letzter Stadtratssitzung gesicherten Wünschen soll, nach einem Beschlusse der Kathausbaukommission, Abstand genommen werden, nachdem die Baukommission mit Herrn Architekten Stoffregen über diese Frage eine gemeinsame Aussprache gepflogen hatte.

**Frauen-Versammlung.** Auf die am morgigen Sonntag im „Odenburger Hof“ stattfindende Frauenversammlung weisen wir noch besonders hin. Die Versammlung soll eine Demonstration für das Frauenwahlrecht sein. Ein zahlreicher Besuch der Frauen wird erwartet.

**Nordenham, 11. Mai.**

**Wählgang, Frauenversammlung!** Am Sonntag den 12. Mai, abends 8 Uhr, findet in Sahlens Lokal eine öffentliche Frauenversammlung mit der Referentin Frau Grete Simon-Bremen statt. Frauen Nordenhams! Erscheint in Massen in dieser Versammlung und fordert Eure politische Gleichberechtigung. Keine fehle! Auch die Männer sind eingeladen.

**Aleine Mitteilungen aus dem Lande.** Beim Abhüttern einer kerperten Kuh verletzte sich der Landwirt Almann aus Hellerberge. Die Verletzung hatte eine Entzündung zur Folge und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist er verstorben. Er hinterläßt eine Witwe und mehrere kleine Kinder. — Bei einem aufgeregten Dammer „Dona Horn“ hat endlich wieder abgebrochen werden können. Eine Unternehmung durch einen Taucher hat keinen besonderen Schaden erwiesen. Nach Wiederabnahme der geleisteten Röhren hat das Schiff seine Reise nach dem Norden fortgesetzt. — Vorgelesen hatte der Fischer Hr. Janßen in Norddeich das seltene Glück, einen fetten Roggenstiel im Gewicht von etwa 185 Pfund zu fangen. Der Stiel wurde für den hohen Preis von 210 Mk. verkauft.

### Einer Mutter Sohn.

Roman von Clara Viehn.

(15. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Wohler hing er an, aufzuschreien, seinen bummeligen Schlendergang aufhebend. Was würde Mutter Rämte sagen? Und wenn er sie nun fragen würde — sie meinte es ja so gut mit ihm —, wenn er sie so fragen würde, wie einer gefragt wird, der schwören soll, wenn er sie fragte, ob — ja, was wollte er sie denn eigentlich fragen?“

„Sein Herz klopfte. Ah, das dumme Herz! Das tat manchmal gerade so, als wäre es ein wilder Vogel, den man in ein enges Bauer eingesperrt hat!“

Er war wieder ins Laufen gekommen; nun mußte er den Schritt verlangsamen. Und doch war er noch ganz außer Atem, als er die Wohnung Rämtes betrat. Vater und Sohn waren ausgegangen; aber Mutter und Tochter sahen da, als hätten sie auf ihn gewartet.

„Frida sprang auf, daß die Rückenkonte, an der sie gehäuft hatte, zu Boden flog, sah sie ihm bei beiden Händen, und aus ihren klauen Augen strahlte die Bewunderung. „Ae, was biste fein, Wolfgang! Wie 'n Herr — riesig nobel!“

„Er lächelte: das war mal nett von ihr! Aber als Frau Rämte gerührt sagte: „Ae, Wolfgang, nu sage ich aber, Sie 'n Jüner — ae, Sie sind hu froh! — aber ich habe Jüner drum nicht weniger jerne, wech Jott, man is kaum öfter uf de eijnen Jöhren“ — da fühlte er eine Freude, wie er sie heute noch nicht gefühlt hatte. Sein Gesicht wurde weich in einer warmen Empfindung, und die arbeitsstarke Hand, die die seine kräftig schüttelte, drückte er fest.

Dann lehnte er sich zu ihnen. Sie wollten erzählt haben. Er zeigte ihnen seine goldene Uhr und ließ sie repetieren; aber sonst erzählte er nicht viel, die Atmosphäre der Stube lufte ihn in ein dümmendes Behagen, und er sah ganz still. Wieder sah er hier wie einst nach frischgebrühten Kaffee, und der Wertlosheit am Fenster und die blaße Monatsrose mischten ihren schwächeren Duft ein. Er hatte ganz vergessen, daß er schon lange hier los; plötzlich fiel es ihm ein mit einem jähren Schreden: er hatte ja was zu fragen!

Mit forschenden Blicken sah er der Frau ins Gesicht. Sie sagte gerade: „Ae, wie ich deine — Ihre Mutter freuen wird, bet sie nu so 'n großen Sohn hat“ — da fuhr er ihm heraus: „Bin ich denn ihr Sohn?“ Und als Frau Rämte nicht antwortete, nur mit erlöschenden Augen ihn anstarrte, schrie er's fort: „Bin ich denn ihr Sohn?“ Mutter und Tochter wechselten einen solchen Blick;

Frau Rämte war ganz rot geworden und sehr verlegen. Mit beiden Händen hielt der Junge ihre Arme gepackt, und ganz dicht deutete er sich zu ihr hinüber. Da gab's kein Ausweichen.

„Rügen Sie mir nichts vor,“ sagte er heftig. „Ich kriege es ja doch heraus. Ich muß es herauskriegen. Ist es meine Mutter? Antwort! Und mein Vater — ist der auch mein wirklicher Vater nicht?“

„Jetzt in 'n Himmel, Wolfgang, wie kommen Sie hu so was?“ Mutter Rämte verlor ihre Verlegenheit unter einem ergummenen Lachen. „Das is ja allens Quatsch!“

„O nein!“ Er blieb unentwegt ernsthaft. „Ich bin nun all genug. Ich muß das wissen. Ja muß!“

Die Frau wand sich förmlich; nein, wie war ihr das unangenehm, mochte der Junge doch lieber wo anders fragen! „Die würden mir scheinbar uf 'n Kopf kommen, wenn ich da was auswischt,“ suchte sie auszuweichen. „Fragen Sie doch bei Jure Eltern selber an, die werden Jüner schon Weisheit geben. Ad wer mir hüten, mich man so 'ne Anjelengeiten hu menagieren!“

Frida mochte den Mund auf, als ob sie etwas sagen wollte, aber ein warnender Blick hielt sie schweigen. Festig fuhr die Mutter dazwischen: „Biste still! Det fehlte jrode noch, det du de Hände einmanstest! Was verheien leberhaupt 'u 'ne Jöhren von so was!“ Was Wolfgang sein Vater is, der wird schon wissen, woher er 'n hat. Und wenn die jndge Frau mit hüfrien is, hat keen anderer en Wort drüber zu sagen!“

Wolfgang sah die Schwägerin starr an. „Die Jüngens sagen — die Lisbeth logte — und nun logen Sie — Sie auch“ — er sprang auf — „ich geh' und frage. Die!“ Er wies mit dem Finger, als deute er irgendwo hin in eine weite, ihm ganz fremde Ferne. „Jetzt muß ich's wissen!“

„Aber Wolfgang — ae, un Jottes willen!“ Ganz entsetzt drückte ihn Frau Rämte wieder auf den Stuhl nieder. „Kömte baut mir, wenn er's hu wissen kriegt, det ich da mank bin. Wir verlieren womöglich noch de Fortjehstelle dadurch — un jetzt, wo de Kinder noch nicht verdienen! Ad habe doch nicht jelagt! Was kann ich davor, wenn dich andre Leute sien Jloß ins Dor legen! Ad lenne ja deine Mutter ju nicht — und was dein Vater is, der wird ihr doch schon längst nicht mehr fernen! Rah man die jänge Jeshichte jut find, mein Junge!“ Sie wollte ihn beruhigen, aber er hörte nicht darauf.

„Mein — mein Vater?“ stotterte er. „Also der ist doch mein richtiger Vater?“

Frau Rämte nickte.

„Aber meine — meine richtige M —!“ Er bröchte

das Wort „Mutter“ nicht heraus. Die Hände hielt er sich vors Gesicht und ästerte am ganzen Leib. Die Sehnsucht hatte ihn plötzlich übermannt, diese klare, heilige Sehnsucht nach einer Mutter, die ihn geboren hatte. Er sagte kein Wort, aber er stieß Seufzer aus, die wie Stöhnen klangen.

Frau Rämte war zu Tode erschrocken; sie wollte sich herausreden und redete sich immer tiefer hinein: „Ach was, mein juter Junge, so was kommt in 'n Leben doch öfters vor — sehr anständig, daß er dir nich verleihtet hat, det tut noch lange nich jeber! Un was die jndge Frau is, die dir anenommen hat wie 'n eijnet Kind, so kann man lange luchen, bis man lo eine wieder findet. Jrohartig — einfach jrohartig!“ Frau Rämte fandte sich oft genug über die vornehme Dame geärgert, aber nun fühlte sie das Bedürfnis, ihr gerecht zu werden. „So 'n Mutter kannte in Jold fassen — lo was gibts ja jar nich mehr!“ Sie erschöpfte sich in anerkenntenden Vöspreitungen. „Un wer weis auch, ob an 'n Ende noch alles wahr is!“ Damit jähle sie.

Es würde schon alles wahr sein! Wolfgang war rubig geworden; wenigstens merkte man seinem Gesicht keine sonderliche Erregung mehr an, als er jetzt die Hände herabgleiten ließ. „Ich muß jetzt gehen,“ sagte er.

Frida stand sehr bedrückt da; sie hatte das alles ja längst gemutht — wer wachte das nicht?! — aber daß er's nun wachte, das tat ihr so leid. Ihre hellen Blide trübten sich, voll Mitleid sah sie den Freund an: ach, wie war ihre eigene Einsegnung, vorige Ötern, doch so viel schöner gewesen! Sie hatte keine goldene Uhr bekommen, nur eine ganz kleine Brosche von unedelm Gold — eine Mark fünfzig hatte die gekostet, sie hatte sich die ja selber mit Muttern ausgeliebt —, aber sie war lo froh gewesen, so froh!

„Was für 'n Spruch hatte denn jefriegt?“ fragte sie rasch, um Wolfgang auf andere Gedanken zu bringen.

„Ich weis ihn nicht auswendig,“ sagte er ausweichend, und seine verblühten Wangen wurden purpurrot. „Aber er stimmt!“ Und damit ging er aus der Türe.

Geradestwegs ging er nach Hause — was sollte er noch Zeit verlaufen, es eilte! Er sah nicht die Stare aus- und einfliegen aus ihren Risikfäden an den hohen Zangenfletern, sah nicht, daß schon eine helle Abenddämmerung am dunkler werdenden Abendhimmel und ein goldener Stern daneben stand, sah nur mit Genugthuung, als er in die Halle der Villa trat, daß Wäntel und Hute von den Haken verschwunden waren. Das war gut, die Ökiste waren fort! Er fürmte gegen die Salontür, sah tief er ins Zimmer. Da sahen Vater und Mutter noch — nein, der Vater und sie, die — die —!

(Fortsetzung folgt.)









**Bekanntmachung.**  
 Wie schon zum **sofortigen** Dienstantritt 2 tüchtige Bürogehilfen oder gewandte Maschinenführerinnen, die flott hantieren können. Vergütung nach Stellung und Alter.  
 Gesuche mit Lebenslauf und Zeugnissen erbiten wir uns umgehend.  
 Rültingen, den 11. Mai 1912.  
**Stadtmagistrat.**  
 Dr. Eufen.

**Bekanntmachung.**  
 Der **Boranschlag** der Stadt Rültingen für das Rechnungsjahr 1912/1913 liegt von heute ab 14 Tage lang im Rathaus, Jobelstraße, Rechnungsbüro, Zimmer Nr. 3, zur Einsicht aus.  
 Rültingen, den 10. Mai 1912.  
**Der Stadtmagistrat.**  
 Dr. Eufen.

**Bekanntmachung.**  
**Das Eichamt**  
 für Tever und Rültingen befindet sich  
**Kaakstrasse 7.**  
**Carstens,**  
 Schmeißer.

**Möbilarversteigerung**  
 Am gebr. Auftrag verfallig **Montag, den 13. Mai** nachm. 3 Uhr **Gerechtsstr. 55, p. 1.** wegen Auflösung des Haushalts folgende Möbel, als:  
 Betten, Bettstellen, Kammern, Schränke, Kleiderkasten, Tisch, Spiegel, Kommoden, Ess- und Stühle, große und kleine Küchenschränke, Fahrrad, Bilder, Kochen, Kisten, diverse Haus- und Küchengeräte, Wasserfaß, Handwagen etc.

**G. Mauer, Auktionator**  
**Bauplätze**  
 500 Meter vom Bahnhof Tannhennort, nahe am Wald, an der Straße beleg, hat zu verkaufen **J. W. Cordes, Borglode.**

**Dreiräum. Oberwohnung**  
 sofort oder später zu vermieten. **J. D. Daniels, Bärenschloßstr.**  
**Zu vermieten**  
 auf sofort oder zum 1. Juni eine schöne dreiräumige Wohnung im **Reichen Einigungsstraße 23.**

**50 Mark Wochenlohn**  
 oder 50-60% Provision erhält jeder, der den Verkauf meiner weitberühmten Schilder und Plakate übernimmt, darunter letzte Plakate und kostbareste Plakate. Ich erbringe die Dienste durch Originalbestellungen, daß viele meiner Vertreter, wo die Waren bis jetzt eingeführt waren, mehr als 20 Mark pro Tag verdienen. Soufflation ist am liebsten. Versandt gratis. Versicherung wird als Haus- sowie auch als Lebensversicherung übertragen. Anfrage per Postkarte genügt.  
**Schilderfabrik**  
 Postfach im Weferwald.  
 Gesucht zum 15. d. Mts. ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche.  
 Restaurant **Waldhalla,** Eisenstraße 5.  
 Gesucht ein Mädchen für die Morgenstunden.  
**Wittichstr. 23, Seit.-G., p. 1.**

**Zurück gekehrt**  
**Dr. Falk**  
**Möbelstücke**  
 zu hohen Preisen kauft **Wittich, Rültingen, Peterstr. 4.**  
 — Telefon 697. —

**Sofas, Küchenschränke, neue u. gebrauchte, 1 Schlaf-, neue geb. Schlafsofae billig zu verkaufen.**  
**Peterstr. 10, Eing. Gerichtsstr.**

**Möbel- und  
 :. Waren- :.  
 Kredit-Haus**

**Auf Kredit**  
 mit geringer Anzahlung und kleiner Abzahlung  
**Paletots**  
 Abzahlung wöchentlich 1 Mk.  
**Herren-Anzüge**  
 Abzahlung wöchentlich 1 Mk.  
**Damen-**  
 -Jackets, Röcke, Kostüme, Blusen und Kleiderstoffe  
 in allen Farben und Preislagen.  
**Sport- und Kinderwagen**  
 Betten :. Teppiche :. Portiären  
 mit den kleinsten Anzahlungen.  
**Möbel u. Polsterwaren**  
 Kolossale Auswahl. Preise so billig wie möglich.  
**Niedrigste Anzahlung!**  
 Wochensrate  
 von **1** Mk.  
 an.

**FRANZ  
 BRÜCK**  
 Marktstr. 39.

**Variété ■  
 Metropol.**  
 Heute Sonntag:  
**2 große Vorstellungen**  
 Anfang 4 und 8 Uhr.  
 Zum Gedenken:  
**1. Eine verrückte Familie.**  
**2. Bojarzo,** groß. Circuskomödie, sowie das **Solo- und Kino-Programm** m. neuen Schlegern.  
 In den vorderen Räumen:  
**Großes Tyroler-Konzert.**

**Ziehung 13-18. Mai**  
 Coburger Geldlotterie.  
 17 558 Gewinne im Gesamtbetrage von  
**560 000 Mk.**  
 Hauptgewinn:  
**100 000 Mk.**  
 Lose à 8 Mk. Porto 90 Pf.  
**Schwitters,**  
 Kgl. Lotterie-Einnehmer,  
 Wilhelmsh. Strasse 1  
 vis-à-vis Adler.

**Billig! Gut! Fahrräder**  
 o. 65 Bfl., Tamenräder o. 70 Bfl. an m. reichlichen Ersatzteilen. 13. Markt. Reparaturen schnell, gut und billig. Emailieren und Vernickeln 20 Bfl. Emailieren von Rahmen 8 Bfl. Auslieferung an Ort. u. gereinigt 6 Bfl.  
**H. Auler, Wilhelmshaven**  
 Börsenstr. 19-4.

**Empfehle**  
 meinen eleganten **Streifenwagen** ausfliegern sowie meinen **Kobeltwagen** zu umhängen.  
**Wilh. Heinen**  
 Theaterstr. 11, Zof. 337.

**Kinderwagen**  
 Sitz-Platz, für 15 Bfl. zu verkaufen.  
 Schulstraße 30, 3. Et. 1.

**Gefunden**  
 eine Rolle schwarzer Leitungsdraht. Abholen bei **Preese, Rültingen, Börsenstr. 22**

**Bruteier**  
 von schweren Hühnern, gebe Stück zu 10 Bfl. ab.  
**Bremer, Randw. Neander Str. 4.**  
**Trüchtige Ziege z. verkaufen**  
 Rültingen, Ghardestr. 83.

**Billig zu verkaufen**  
 ein großer Spiegel mit Stufe  
**Bielefeldstr., Eberburgstr. 81, 1. 1.**

**Kinderwagen**  
 mit Gummitreifen zu verkaufen.  
 Rültingen, Bismarckstr. 116.

**Zu verkaufen**  
 ein sehr gut erhaltenes **Kinderwagen.** Rültingen, Kaiserstr. 1. 1.

**Billig zu verkaufen**  
 mehrere sehr gut erhaltene **Herren- und Damen-Fahrräder.**  
**W. Jaugen,**  
 Rültingen, Peterstraße 4.

**Oldenburger Hof**  
 Teilmehrhof.  
 Sonntag den 12. Mai:  
**Tanzmusik**  
 Gut besetztes Orchester.  
 Entree frei. Tanzband 50 Pf.  
 Es ladet sich ein **M. Sitt.**

**ff. Biere**  
 als Lagerbiere, sowie gute **Pilsener Biere** aus der **Bremer Brauerei** am Deich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden bei **kompletter Lieferung**  
**D. Wichers, Bierverlag,**  
 Teilmehrhof, Bremerstr.  
 Telefon 346.

In einem vieriel Jahr  
**408800 Mk. verdient**  
 Der Flieger **Beumont** verdient im vorigen Jahr innerhalb drei Monate vorstehende  
 . . . . . Summe . . . . .

**Für Nordenham u. Umgeg.**  
 Empfehlend in Erinnerung, bringe ich mein reichhaltiges Lager in modernen  
**Herren-Garderoben**  
 Bei wöchentlicher, vierseltätiger und monatlicher Ratenzahlungen erhält  
**Kredit ein Jedermann.**  
**1 Anzug, bar . . . . . 20.00 Mk.**  
**auf Teilzahlung . . . . . 22.00 Mk.**  
**1 Anzug, bar . . . . . 25.00 Mk.**  
**derselbe gegen Ziel . . . . . 27.50 Mk.**  
**1 Anzug, bar . . . . . 31.00 Mk.**  
**derselbe gegen Ziel . . . . . 34.00 Mk.**  
 Ersatz für Mass u. auf Rosshaar  
**1 Anzug, bar . . . . . 44.00 Mk.**  
**gegen Ziel . . . . . 48.50 Mk.**  
**1 Anzug, bar . . . . . 49.00 Mk.**  
**gegen Ziel . . . . . 54.00 Mk.**  
**1 Anzug, bar . . . . . 52.00 Mk.**  
**gegen Ziel . . . . . 58.00 Mk.**  
 — Ferner: —  
**Bettstellen, Betten**  
 Bettwäsche, Gardinen, Tischdecken ganz leichte An- und Abzahlung.  
**Wand- u. Taschenuhren**  
 Spiegel mit und ohne Konsole bei allergeringster An- und Abzahlung.  
 Nur bei  
**H. Korn**  
 Nordenham, Beckerstr. 10  
 1 Minute von der Haltestelle Kappelstr.

**Fahrräder „Corona“**  
**Feinste Qualitäts-Mark.**  
 Vertreter **Adolf Eden, Mechanikermeister**  
 Rültingen, Börsenstrasse 12  
**Reelle Bedienung. Billigste Preise.**  
 Gökerstrasse 57

**Lieben Sie**  
 einen wirklich klebfreien, haltbaren Fußboden, so streichen Sie diesen nur mit  
**Janhens Fussbodenlackfarbe**  
 denn diese ist ohne Zweifel die Beste und über Nacht hart zum Gebrauch.  
 Gökerstrasse 57  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Gestützt auf das mir bisher erzielene Vertrauen erlaube ich mich in der Nähe des Wirtes **Franz** eine  
**Verkaufsstelle.**  
**Streng reelle Fleischwaren und nach bürgerlicher Art bereite Wurstwaren**  
 zu soliden Preisen. In der Hoffnung, daß mein neues Unternehmen gütig unterstützt wird, zeichne  
 hochachtungsvoll  
**Joh. Behrens, Schlachtermeister.**  
**Feinster Kunsthonig**  
 Lose ausgewogen 1 Pfund 25 Pf.  
 — 1 Eimer 35 Pfund 8.50 Mark. —  
**J. H. Cassens, Rültingen, Peterstraße 42. Schaar.**

Zusammenfassung und Weiterentwicklung.

Zur sechsmaligen Osterfeier von Zarant...

Das Vaterland in den Vereinigten Staaten.

Nach einer Mitteilung sind in den Vereinigten Staaten...

Junges Gemüth.

Die ersten jungen Gemüth kommen jetzt auf den Markt...

Verewnung der Gierdalen.

Die Gierdalen werden in den meisten Welttheilen...

Die Zeitung der Gefinn.

Zur Jahresabschlussfeier des Vereins...

Wenn man bewußtlosig, daß dieses Volk...

Der Prophet im Orinental.

Daß der Prophet im Orinental nicht gilt...

Kloffen.

Ich will nun mit kurzen Worten...

Humor und Satire.

Unter Satiren. Es ist durchaus nicht...

Verwahrte Neugierde. Ich möchte ein...

Stärke. Zusammengekauert. Ich noch...

Wirdige Kraft. Ich bin nicht der...

Coch's. Was ist das? Was ist das?

Verständlich. Ertrage ich soll ich...

Geistesmenschen. Die Menschen...

Katholik. Was ist die Katholik...

Northdeutsches Volksblatt Unterhaltungs-Beilage. Nr. 33.

Erstbor'ner Kug.

Den mit ihrem Sägen, und ohne ihre...

Auf der Schattenfelle des Lebens.

Wider leydliche Eitelkeit! Wenn man...

den mit ihrem Sägen, und ohne ihre...







**Enorm billig.**

Reinwollener, 175 cm breiter <b>Marine-Molton</b> 3 <sup>90</sup> / <sub>M</sub> für Knaben-Anzüge und Hosen à Meter	Reinwollener, 145 cm breiter <b>Marine-Cheviot</b> 3 <sup>50</sup> / <sub>M</sub> für Knaben-Anzüge und Hosen . . . . .
---	--

**Bartsch & von der Brelie.**

**Öffentliche politische Versammlungen.**  
**Zum Frauen-Wahlrechtstag!**  
 Sonntag den 12. Mai 1912:  
**7 große Frauen-Versammlungen**  
 — Tages-Ordnung: —  
**Her mit dem Frauenwahlrecht!**

- Rüstringen-Wilhelmshaven.** Nachmittags 1.30 Uhr, bei Herrn Sadewasser (Zivoli).
  - Oldenburg-Osternburg.** Nachmittags 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Kurwidstraße.  
Referentin: Frau Anna Watschle-Berlin.
  - Delmenhorst.** Nachm. 2.30 Uhr, bei Herrn Sitte, Oldenburger Hof.  
Referentin: Frau A. Vosse-Bremen.
  - Noordendam.** Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn J. Kohners.  
Referentin: Frau Meyer-Bremen.
  - Varel.** Nachmittags 2 Uhr, im Hotel Schütting.
  - Brake.** Abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn D. Deder.  
Referentin: Frau V. Gotthufsen-Hamburg.
  - Einswarden.** Nachmittags 4 Uhr, im Lokale des Herrn Roth (Zivoli).  
Referentin: Frau Hanna Harder-Bremen.
- Frauen und Mädchen der Arbeit! Der 12. Mai ist zum Demonstrationstag für das Frauenwahlrecht festgesetzt worden. Hunderttausende von Arbeiterinnen werden einmütig an diesem Tage ihre politische Gleichberechtigung fordern. Schließlich auch ihrer Forderung, ihrem Protest gegen die politische Rechtslosigkeit, gegen die wirtschaftliche Unterdrückung an, macht durch einen Massenbesuch dieser Versammlungen dieselben zu einer gewaltigen Kundgebung für das Frauenwahlrecht. Niemand fehle! Auch die Männer sind willkommen!
- Hoch das freie Wahlrecht für Jedermann!**  
 Der Bezirksvorstand der sozialdemokr. Partei für Oldenburg u. Ostfriesland.  
 J. A.: Frau Dermes, Rüstringen, Siedtebäckerstr. 18.

**Volkshühne Rültringen**  
 Montag: Hühner mit Wurst.  
 Dienstag: Reis mit Rindfleisch.  
 Mittwoch: Selbe Erbsen m. Schv.  
 Donnerstag: Ruciofelleppie mit Wurst.  
 Freitag: Grüne Erbsen mit Schv.  
 Sonnabend: Bunte Bohnen m. Schv.

**Gartensand u. Gartenkies**  
 (omie Spielfeld für Kinder  
 liefern auch in kleinen Mengen  
**Schortau & Co.**  
 Holtmannstraße 10, Tel. 4.  
 (früher Dittmerstr.)

**Zu verkaufen**  
 oder zu vermieten ein Haus  
 in guter Lage, passend für ein  
 Milch- oder Fuhrgeschäft, auch  
 Wäscherei. Näh. l. d. Exp. d. Bl.

**Bauplätze**  
 Wir verkaufen noch einige schöne  
 Plätze für Einfamilienhäuser, ge-  
 legen an der Fortifikationsstraße,  
 8 Min. vom Bahnhof Wiering, für  
 3 Btl. p. qm. Seine Baus-  
 höhe bei ca. 20 m Front und  
 40 m Tiefe, also keine Kosten für  
 Straßengänge und Straßens-  
 bau, Wasserleitung vorhanden,  
 daher billiger als die von der  
 Stadt Rültringen angebotenen  
 Plätze bei Wiering. Versteigerung  
 durch Notar Kinsten bis 75%  
 der Taxe. Baugebäude werden ge-  
 geben.

**Kleinerer Biegel**  
 Bruns & Friedrichs, Rültringen.  
 10 schädelichte Biergeschwebe,  
 darunter 8-Ander, verkauft für um  
 20 Btl. Nachnahme. N. Peters,  
 Wohnhaus bei Rültringen.

**Gut u. billig kaufen Sie!**

Bettinletts, Bettfedern und Daunenn.  
 Betttücher, Bettbezüge, Rissenbezüge.  
 Gardinen, Flores, Jugroucaur.  
 Fortieren, Teppiche, Kissenstoffe.  
 Teppichdecken, Bettdecken, Tischdecken.  
 Tischwäsche, Leibwäsche, Küchenwäsche.

**Ed. Gosch, Betten-Zentrale**  
 Götterstraße 6. Telefon 786.

**Möbel**  
 mehrere kompl. Schlafzimmer u. Küchen-  
 einrichtungen, Bettstellen, Nachtsch.  
 Schreie, Lederstühle, Umbauten, Sofa-  
 stühle, Leppiche, gr. Spiegel, usw. Sofas und  
 1 Schlafzimmer-einrichtung wenig gebraucht,  
 besonders billig zu verkaufen, auch Teilzahl.

**Joh. Schade, Wilhelmshav., Peterstr. 42/43.**

**Geschäfts-Übernahme!**  
 Mit dem heutigen Tage übernehme ich das Restaurant  
 mit Gartenwirtschaft

**„Zur blühenden Schiffahrt“**  
 am Banter Hafen.

Wein effriges Bestreben wird sein, alle mich besuchenden  
 Gäste mit ff. Speisen und Getränken zu bewirten.  
 Um regen Zuspruch bitte!

**Fitus van Hove.**

**Konsum- u. Sparverein Rültringen u. Umg.**  
 e. G. m. b. H. Bant.  
 Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,  
 monatlich die kleinen Marken gegen große in den  
 Verkaufsstellen anzutauschen. Der Vorstand.

**Für Trauerfälle**  
 Trauerkleider, Trauerkostüme  
 Trauerblusen, Trauerpaletots  
 Trauerhüte und -Schleier .  
 Änderungen innerhalb weniger Stunden

**Bartsch & von der Brelie.**

Gerade für  
**Küicken**  
 in  
**Trockenfutter Mustator**  
 von unschätzbarem Wert und allen anderen  
 Futtermitteln vorzuziehen . . . . .

**Hundefutter Fortin** in nutzgroßen Stücken,  
 direkt gebrauchsfertig.  
 Kleinerer Fortifant

**Bergisches Kraftfutterwerk, G. m. b. H., Düsseldorf-Mafen.**  
 Fabrik-Niederlage: Ziegler & Haender, Osternburg.  
 Wiederverkäufer gesucht.

**Persi!**  
 für  
**Krankenwäsche**  
 (Wichtig - lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.  
 Persil entfernt spielend leicht Blut-, Eiter- und  
 sonstige Flecken, beseitigt scharfe Gerüche und  
 desinfilziert gründlich  
 ohne den geringsten Schaden für das Gewebe. Die Wäsche  
 erhält den lieblichen, süßlichen Geruch der Rosenblüthe.

**Erprobt u. gelobt!**  
 Nur in Originalpacketen, niemals lose.

HEKEL & CO., DÜSSELDORF, Allein-Fabrik u. d. altheilichen  
**Henkel's - Bleich - Soda**

**Schiermanns Margarine!**  
 Das Beste vom Besten! Ein Versuch überzeugt!  
 Pfund 60 Pf., 2 Pfund 1.15, Pfund 70 Pf., 2 Pfund 1.30 Pf.  
 Pfund 80 Pf., 2 Pfund 1.50, Pfund 90 Pf., 2 Pfund 1.70 Pf.  
 Kofod-Zemais, frisch, angenehm aromatisch duftend beim Braten  
 Pfund nur 55 Pf!

**Fettwarenhans Hansa**  
 (Inh.: Theodor Schiermann)  
 Größtes Unternehmen dieser Art von Norddeutschland.  
 Wilhelmshav. Str. 7, Wilhelmshav. Str. 60 u. Götterstr. 4.  
 Man achte bitte auf die Adressen und verlange Rabatmarken.

**Paul Hug & Co.**  
 Buchdruckerei und Verlag.

An- und Abmeldescheine,  
 Frachtbriebe, Mietsbücher  
 Mietsverträge, Quittungen  
 Rechnungen, Lehrverträge  
 Lehrzeugnisse, Vorchriften  
 Fremdenlisten, Lohnlisten  
 Haus-Ordnungen, Kosten-  
 anschlätze, Plakate für den  
 Privat- und Wirtschafts-  
 gebrauch, Auszüge und  
 Listen für Quartier- und  
 . . . Kostgänger . . .

Rüstringen, Peterstrasse 20/22.  
 Filiale: Ulmenstrasse 24.

**Zu verkaufen**  
 wegen Umzug 1,6 Köhner, sehr  
 raffigier offter Silbermöbel, genannt  
 Zeltlager, und ein gutgehaltenes  
 Damenrad.  
 Kiehlstr. 80, Hinterh. 1 Tr. 1.

**Verloren**  
 ein Zwanzigmarkstein. Ab-  
 zugeben gegen gute Belohnung  
 am Schalter 6  
 Postamt Wilhelmshaven.

**VARIETE THEATER**  
**ADOER**

**Heute Sonntag,**  
 abends 8 Uhr:  
**Gr. Gala-Vorstellung**  
 Stürmischer Erfolg!  
 Lehen ohne Ende!  
 über die  
**Blagheim-Vorleser:**  
 Das  
**blauseidene Strumpband**  
 und  
**Brinz Guttalin**  
 die größte Schlager-Vorlese,  
 11 weiche jemals hier war. 11  
 Hierzu die brill. Spezialitäten.

**Scheuerjand**  
 für Aluminium, Zinnlachen  
 und dergleichen liefern, auch  
 in kleinen Mengen . . .

**Schortau & Co.**  
 Holtmannstraße 10, Tel. 4.  
 (früher Dittmerstr.)



**Dieses Kostüm**  
 in englischer Stoffart und  
 Ia. Verarbeitung kostet jetzt  
 nur **19.50 Mk.**  
 In Ia. blau Kammgarne  
 und feiner Verarbeitung  
 nur **27.50 Mk.**

**Gebr. Leffers**

**Möbelstücke**  
 zu hohen Preisen.  
**W. Jansen, Rültringen**  
 Peterstrasse 4. Telefon 697.

**Neu eröffnet!**  
 Kiehlstr. 54a, Ecke Marktstr.

**Damenputz**  
**Sophie Pleis.**  
 Grosse Auswahl.  
 Wohlfeile Preise.  
 Alle Güte werden schick und  
 billig modernisiert.

**Gummireifen f. Kinderwagen**  
 von 90 Pf. an.  
**Fahrradhaus Schaub, Rültringen,**  
 Ecke Dittmerstr. Hinter Weg.



**Bergnügungs-Anzeiger.**

**Odeon.**  
Heute sowie jeden Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball**  
Es ladet freundlich ein  
H. Fischer.

**Banter Bürgergarten**  
Jeden Sonntag nachmittag  
**Solistenkonzert**  
und **Tanzkränzchen**  
Anfang 4 Uhr.  
Es ladet freundlich ein  
H. Volken.

**Zum Banter Schlüssel.**  
Heute Sonntag:  
**Großer Ball.**  
Angenehmer Familien-Abentüerball.  
Es ladet freundlich ein  
Arnold Carstens.

**Schützenhof.**  
Heute Sonntag:  
**Gr. Tanz-Musik**  
Wechselschub Was- u. Streichmusik.  
Hierzu ladet freundlich ein  
H. Schröten.

**Neubremer Ballsaal.**  
Heute, Sonntag sowie jeden  
Freitag  
**Gr. öffentl. Ball.**  
— Anfang 6 Uhr abends. —  
Paul Geing.

**Kaiserkrone.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik**  
Wechselschub  
Was- und Streich-Musik.

**Elysium Neuende.**  
Große Tanzmusik  
hierzu freundlich einladet J. Follers.

**Sedaner Hof.**  
Heute, sowie jeden Sonntag:  
**Öffentliche Tanzmusik.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
E. Mannen.

**Neuengroden.**  
Heute Sonntag:  
**Öffentliche Tanzmusik.**  
Es ladet freundlich ein  
J. Stahmer.

**Tonndeicher Hof**  
Heute Sonntag:  
**Öffentl. Tanz-Musik**  
Hierzu ladet ein H. Woltmann.

**Zur Stadt Heppens.**  
Jeden Sonntag:  
**Öffentliche Tanzmusik.**  
Es ladet freundlich ein  
H. Dekens.

**Nordsee station,**  
Neuengroden.  
Jeden Sonntag  
**: Tanzkränzchen :**  
Hierzu ladet freil. ein Fr. Reiting.  
**Concordia, Neue Strasse 2.**  
Heute Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball.**  
Es ladet freundlich ein  
Otto Müller.



Dieser elegante moderne ein-  
reihige Anzug kostet  
nur 16<sup>00</sup> Mark.

Größte Auswahl in modernen  
zweireihigen Anzügen

**Gebr. Leffers.**

**Mariensiel.**

Wasskuglern, Vereinen usw. halte meine  
Lokalitäten bestens empfohlen.  
Schöner schattiger Garten. : Regelpbahn.  
Jeden Sonntag: **Ball.**  
Zu regem Besuch ladet freundlich ein  
D. Gerdes.

**Extra-Angebot!**

Als billigen Gelegenheitskauf offerieren:  
**2 Posten Ia. Herren-Anzüge**  
Posten I 23 Mk. Posten II 32 Mk.  
Wer diese Gelegenheit benützt, spart viel Geld.  
**Strauss & Co.**

**Krieg dem Kriege!**

So lautet der Kampfruf, den die berühmte Romanistin und Erzählerin des  
Friedensgebietes **Bertha von Suttner** mehrfach erlassen hat. Ihr Buch:

**Die Waffen nieder!**

angleich ein fesselnder, umfangreicher Roman von atemberber Spannung, wirkt  
auf die ganze zivilisierte Welt, wie selten ein Schriftwerk; es wurde binnen kurzem in  
Dutzenden von Exemplaren verschlungen und mit Recht fälschlich als **Kulturakt ersten  
Ranges durch den Nobelpreis des Friedens ausgezeichnet.** — Noch nie sind so wünschens-  
wert

**die Verbrechen des Militarismus an den Pranger**

gestellt, noch nie so passend und naturgetreu die Opfer und Verbrechen moderner Krieg-  
führung geschildert, noch nirgends in so grandiosen Stil so froh und realistisch die einzelnen  
Wahnen der Schlacht, die entsetzlichen Folgen des „Krieges“ genannten Massenmordes für die  
Brennheits-Kultur, Gesundheitsverletzung, Heilmitteln, Sorgen und Leiden, finanzieller Ruin  
ganzer Bevölkerungen usw. eindringlich werden, wie in diesem Buch einer Frau, die darin den  
höchsten Umständen von Millionen Kubikfuß gab und die auch in den Herzen von Millionen  
beglückten Widerhall findet.

**Enorme Preisermäßigung!**

Durch einen großen Nachdruck sind wir in der Lage, das bewährte Werk, dessen zweibändige,  
nur durch besser ausgestattete Ausgabe noch heute Mk. 6.— betrag, für nur  
60 Pfg. broschiert, in Leinen gebunden Mk. 1.— anzubieten.

Zu haben in der Expedition des „Norddeutschen Volksblattes“.

**Gardinen und Stoffe für Zuggardinen**

Grosse Auswahl, moderne Muster, billige Preise.

**J. H. FRERICHS**

Ecke Gerichts- und Börsenstrasse.

**Sadewassers Tivoli.**

Heute, sowie jeden Sonntag:  
**Öffentlicher Ball.**  
Anf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester! Anf. 4 Uhr.  
Um regen Besuch bittet freundlichst  
H. Sadewasser.

**Vom Guten das Beste!**



Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Wilhelmshaven, Marktstrasse 11.

**Gut u. billig kaufen Sie**

Fertige Betten, 1 1/2 Schl., Stück 10.75 bis 80 Mk.  
Fertige Betten, 1 Schl., Stück 14.00 bis 110 Mk.  
Fertige Betten, 2 Schl., Stück 31.00 bis 150 Mk.  
Einzeln Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen  
Eisenbetten, Aluoberbetten, Holzbetten  
Polsterbetten, Patentmatten, Kissen, Matratzen.  
**Ed. Gosch, Betten-Zentrale**  
Gösterstraße 6. Telefon 780.

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)  
ist billig, bequem, sparsam,  
**schont die Wäsche**

**Walhalla-Theater**

Samstag den 11. Mai:  
Mein Leopold  
Sonntag den 12. Mai,  
zum 2. Male, auf vieles Verlangen:  
**Die versunkene Glocke**  
Wetterwerk v. Gerh. Hauptmann  
Zugendbühnen sind an der  
Theater-Kasse zu haben.

**Sander Hof, Sande.**

Jeden Sonntag:  
**Öffentlicher Ball.**  
Hierzu ladet freundlich ein  
J. H. Kohls.

**Hotel Schütting, Barel.**

Zonntag den 12. Mai:  
**Großer Ball.**  
Hierzu laden freundlich ein  
Borchers & Kunze.

**Nordenham-Alten**

**Butjadinger Hof.**

Am Himmelshofstrasse, 16. Mai:  
**Großer Ball**  
Anfang 4 Uhr, Schluss 1 Uhr  
Es ladet freundlich ein  
Otto Schröder.

**Garten-Restaurant**

**Elisenlust**

(Inhaber: Paul Pfeiffer).  
Jeden Sonntag: **Konzert.**  
Angenehmer Familien-Ausent-  
halt. H. Pfeiffer und Orchester zu  
möglichen Preisen. — Münchener,  
Waly- und hiesige Biere in An-  
stich. Schöner Ausflugsarten  
der näheren Umgebung Küsting-  
Wilhelmshavens. Spielplatz für  
Turn- u. Sportvereine vorhanden.

**Sande.**

Das diesjährige Sommerfest  
des Bürgervereins findet am Son-  
ntag den 16. Juni statt. Neben-  
beiher wollen sich am Gastwirt  
Kohls wenden. Kartell III  
vergeben. Der Vorstand.

Preis eingetroffen:  
Gebrauchl. Herren-Anzüge,  
Hosen, Westen, eini. Jacken,  
Taschentücher, Röcke und  
— — —  
zu sehr taunend billigen Preisen.  
**Ch. Schönwetter,**  
Wilhelmshaven, Str. 49.

# Hausfrauen! Arbeiter! Mitbürger!

Helft den Bäckergehilfen in ihrem gerechten, ihnen aufzugehendem Kampfe um eine bescheidene Existenz, um ein eigenes Heim; indem Ihr nur Brot und Backwaren aus Bäckereien bezieht, wo die berechtigten Forderungen der Bäckergehilfen bewilligt sind. Kauft nur bei den Kolonialwarenhändlern, Wiederverkaufenden, Brotzuführern und Aussträgern, die im Besitz unserer Legitimationskarte sind.

## Liste der den Tarif anerkannten Bäckereien:

- Wilhelmsh. Brotfabrik, Bismarckstr. 1**
- \*Krause, verl. Bismarckstr. 78**
- Göttert, Honigkuchenfabrik, Börsestr. 29**
- \*Hinrichs, Börsestraße 42**
- \*Ablichs, Grenzstraße 40**
- Wilhelmsh. Brotfabrik, Grenzstr. 57**
- Wilh. Brotfabrik, Adolfstraße 55**
- Wilh. Brotfabrik, Hafenstr., Ecke Kaiserstr.**
- W. Unverferth, Börsestraße 10**

- Schmidt (Banter Mühle), Hafenstraße.**
- Wilh. Brotfabrik, Kopperhörnerrstraße 4**
- \*Garlichs, Mollumstraße 11**
- \*Freske, Mitterlichstraße 31**
- Röslein, Poppenstraße 3**
- Harms, Wilhelmshavenerstraße 76.**
- Niederl. Schmidt, Roonstraße 34**
- Adolf Aries, Sande**

## Außerdem wird in nachfolgenden Konsumvereins-Läden

Brot an Jedermann, also auch an Nichtmitglieder, zu bekannt billigen Preisen und bester Qualität abgegeben.

- Wilhelmshavener Straße 94**
- Grenzstraße 50**
- Ecke Müller- und Ulmenstraße**
- Kreuzstraße 4**
- Ecke Börse- und Mitterlichstraße**
- Einigungsstraße 18**
- Ecke Mitterlich- und Bremer Straße**
- Ecke Kaiser- und Seefeldstraße**

- Ecke Kaak- und Paulstraße**
- Verlängerte Bismarckstraße 8 und 128**
- Kadialstraße 61**
- Neue Straße 6**
- Mollumstraße 19**
- Gesellschaftsstraße 54**
- Kaiserstraße 127**
- Friederikenstraße 50**

**Achtung!** Bei den Wiederverkäufen verlangt man nur Brot und Backwaren von obigen Firmen. **Parteienossen, Hausfrauen und Arbeiter!** Unterstützt die Bäckergehilfen in ihrem Kampfe um ein wenig Luft, ein wenig Licht, um eine kurz Erholungszeit! Deckt Euren Bedarf an Brot und Backwaren nur in den Bäckereien, die in dieser Liste verzeichnet sind.

**Hoch die Solidarität!**

## Die Lohnkommission der Bäcker.

Das Bureau der Lohnkommission befindet sich: **Müstringen, Peterstr. 30** (Suddenbergs Restaurant). Den ganzen Tag geöffnet. Die Bäckermeister, die bewilligt haben, werden ersucht, sich ihre Legitimationen der Kundschaft gegenüber durch die bei ihnen beschäftigten Gefellen abholen zu lassen. Die mit \* versehenen Betriebe beschäftigen zur Zeit keinen Gehilfen, verpflichten sich aber bei Einstellung eines solchen die tariflichen Bedingungen einzuhalten.

**August Jacobs**  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102  
Spezialhaus  
Fahrerlos, Nähmaschinen, Autos  
Ersatzteile, Reparaturwerkstätte

Besten Ersatz von Mercedes-Benz  
von der ersten Marke

**Sieger**  
"Palmeto"  
"Mohra"

**Arb.-u. Berufskleid.**  
Th. Jacobsen, Einwarden.  
Stegmold des Jüdischen Lagers  
ausgezeichnet bis 1. Klasse  
Reine und billige Bezugsquelle.  
Unterwäsche jeder Art, woll. Handen

**Automat.-Restaurant.**  
Automaten-Restaurant  
Kaffe und warme Speisen zu jeder  
Tagesszeit bis 1 Uhr nachts.  
Via-Vis  
Adress  
Einfachbewirtschaftete warme Küche.

**Bäckereien**  
Banter Mühle u. Brotfabrik  
Inh.: Joh. Schmidt, Telef. 76  
J. N. Herms  
Ed. Koch  
Gerh. Redenius  
W. Berkinmann  
Georg Röslein  
Th. Haken, Leer, Hermannstr. 50  
Chr. Hagen, Wegener

**Betten, Bettfedern**  
Georg Aden, Banter, Werftstr. 4.  
J. H. Freyden, Banter, Bismarckstr.  
Herm. Schilling, Hof, Hofstr. 10.  
G. Gröttrup, Leer, Nord-Größtes Haus  
R. N. Bährmann

**Brauereien**  
Theodor Fethker  
G. m. b. H.  
Carl Lager, Bismarck u. Film-Biere  
in Verbindung u. Flaschen-Brauerei  
Niederlage Banter, Bismarckstr. 3  
G. A. Pilling  
Biergebäude, T. 114  
Vertrieb nachig. ordnl. Brauereien  
Kaiserbrauerei, Bremen  
Biergel. Brauhaus, München  
Fulber Brauerei, Nürnberg

### Erscheint dreimal wöchentlich

## Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen auf's beste empfohlen

### Brauereien

**Braueri Nord**  
Firma Gebr. Paal, Inh. Hebr. Paal  
Empfehlen helle und dunkle Biere,  
Pilsener, Origin-Brauer-Abzug.

**Cigarrenhandlg.**  
Arnold Busse  
R. Dirks  
Ch. Pauls & Cie.  
Ph. A. Bant, Mitterlichstr. 8.  
P. Streuchmann

**Dachdeckeri**  
B. Thiemann  
E. Thiel  
Nord-Größtes Haus

**Damen-Konfektion**  
R. N. Bährmann

**Fahrr., Nähmasch.**  
Paul Fischer  
Peter Hülken  
Herm. Fischbeck

**Farben, Lacke**  
H. Pennacker  
C. Rittberg

**Färb.-Wäschereien**  
Dampfwäscherei Edelweiss  
Banter und Wharven, Inh. H. Irga

**Fleisch-Wurstw.**  
Carl Ahrens  
Carl Dames  
Herm. Müller  
Adolf Reents

**Friseure, Parfüm.**  
Emil Gleditsch  
F. H. Schemmel

**Franz Stromberg**  
Hauptstr. 101  
W. Koch  
D. S. Schuchmann

**Gelegenheitskäufe**  
W. Koch  
D. S. Schuchmann

**Getreidehandlg.**  
D. S. Schuchmann

**Glasereien**  
W. Völkner

**Glas, Porzellan**  
J. Chr. Carstens  
H. Remmers

**Grabdenkmäl., Steinhaueri**  
Frd. Heins

**Haus-u. Küchenger.**  
L. Gerdes

**Herren-Artikel**  
L. Gerdes

**Herren-Knab-Gard.**  
J. H. Freyden

**Hans Bartels**  
G. Cordes

**Herren-Maissohn.**  
N. Kadel

**Kohlen-Holzhandlg.**  
Folkert Wilken

**Wilh. Stehr, Wilhelmshaven**  
(vorm. Gebr. Mencke)

### Kolonialwaren

W. Binker  
J. Chr. Carstens  
J. B. Harms  
H. Remmers  
A. B. Wilkens

**Korb-, Weiss-, Wollw.**  
Fr. Doth  
A. B. Knopf  
L. Fr. Lübbe

**Manufakturwaren**  
Georg Aden  
Anton Brandt  
J. H. Freyden  
Herm. Schilling

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

**Möbelmagazine**  
W. Bremer  
Emil Herms  
C. Hellenkamp

### Möbelmagazine

Joh. F. Elmors  
G. Michels

**Musikwaren**  
G. Leubner

**Obst u. Gemüse**  
E. Becker

**Photogr. Ateliers**  
A. Iwersen  
Lily Tegtmeyer

**Putz- u. Modewaren**  
K. Esmeier  
Geschw. Freudenthal

### Empfehlensw. Rest.

Alt-Heidelberg  
H. Augustini

**Banier Schlüssel**  
K. Barbarossa

**Bierhalle Flacke**  
Deckers Mühlenhof

**Flora**  
K. Barthelemy

**Kaffeehaus Lilienburg**  
Café Schultz

**Vier Jahreszeiten**  
L. Schilling

**Wäsche-Ausstatt.**  
W. H. Meyer

**Weine, Spirituosen**  
Mencke's Likörhaus

### Empfehlensw. Rest.

Herm. Schiller  
C. Soltermann  
J. Johns  
Herm. Noll

**Schirme u. Stöcke**  
G. Stockhaus

**Schuhwaren**  
G. Friedrich

**Schuhbesohlanen**  
W. v. Soosten

**Schreibwaren**  
Wilhelm Edmann

**Stahl-, Eisenwaren**  
H. H. Rödebusch

**Tapeten, Linoleum**  
H. Pannacker

**Uhren, Goldwaren**  
Georg Friedrich

**F. W. Brandt Nachgl.**  
B. Steinfield

**F. Schwart**  
H. Schmidt

**Varietés**  
Metropol

**Variété Café Japan**  
H. H. Schenck

**Wäsche-Ausstatt.**  
W. H. Meyer

**Weine, Spirituosen**  
Mencke's Likörhaus



<b>Matelots</b>	glatte Gefächte mit Samt- oder Seidenband-Garnitur Mark . . . . .	2.75 1.75	1 25
<b>Weicher</b>	Grosse Formen — glatte und Rostgefächte Mark . . . . .	5.25 3.75	2 75
<b>Strohgarmin</b>	ein- und zweifarbig Mk. . . . .	5.25 4.25	3 50
<b>Backfischhüte</b>	aus farbig. Strohgeweicht, mit Bandgarnitur Mk. . . . .		4 25
<b>Wasch-Südwest</b>	in diversen Farbenstellungen Mark . . . . .	2.25 1.75 1.15	0 85

**Besonders billiges Angebot**  
— in —  
garnierten  
**Damen-Hüten.**

<b>Damenhüte</b>	Vollgarnierte mit Blumen- und Seiden-garnitur Mk. 7.75 6.50 5.25	4 50	
<b>Rundhut</b>	Eleganter mit reicher Blumen- oder Flügel-Garnitur Mark . . . . .	21.— 16.75 11.—	8 75
<b>Trotteurs</b>	Moderne mit verschiedenen feinen Garnituren Mk. . . . .	18.75 14.25 11.—	9 75
<b>Glocke</b>	Aparte Florentiner oder Bastgeflecht mit voller Seiden- od. Blumenverzier-ung, Mk. . . . .	15.75 11.— 9.75	8 75
<b>Kinderhüte</b>	Garnierte mit reicher Bandgarnitur Mk. 4.50 3.75 3.25		2 75

**Ausnahme billig!**  
Frauentoques mit reicher Blumen-Garnitur  
Mk. . . . . 8.75 6.75 5.25 4 75

**Matrosen-Hüte für Knaben**  
und Mädchen, Mk. . . . . 2.75 2.50 1.35 1.15 0 85

# Bartsch & von der Brelie.

Grosse Auswahl in Hutformen, Blumen- und sämtlichen Hutgarnituren. —



**Achtung! Radfahrer! Achtung!**  
Empfehle mein großes Lager in  
**neuen Rädern**  
Marke Allright, Tempo und Phänomen  
denn diese sind stabil, elegant und dauerhaft. — Solle Garantie. Zeitgahlung gestattet. Gebrauchte Fahrräder von 15 Bfl. an. Eigene Reparatur-Werkstatt im Hause.  
**W. Janssen, Rüstlingen,**  
Peterstraße 4.

## Ausweis der Oldenburgischen Landesbank

mit Filialen in  
Brake, Burg a. S., Burgdamm, Cloppenburg, Cutin,  
Quakenbrück, Sarel, Vegesack und Wilsheimschaven  
**vom 30. April 1912.**

Aktiva.	M.	5	Passiva.	M.	5
Rollenbestand	573	334,43	Kittienkapital	3 000 000,—	
Umsatz	6 955	654,04	Reservefonds	724 880,79	
Offizien	3 851	208,56	Einlagen:		
Rückständige Guthaben bei Banken	16 069	601,75	Regierungsgelder und Guthaben öffentlicher Kassen	10 650 995,41	
Ronto-Rorrent-Debitoren	33 000	076,01	Einlagen v. Privaten	40 321 219,49	
Bankguthabe und Scheck-Einlagen	602	896,60	Einlagen auf Scheck-Ronto	4127 601,97	55 100 516,87
Nicht eingetorbte 60 Prozent des Kittien-Kapitals	1 800 000,—		Ronto-Rorrent-Akreditoren	2 239 106,26	
Diverse	393	967,48	Diverse	2 182 234,98	
				63 246 738,89	

**Oldenburgische Landesbank.**  
Merkel. tom Dieck.

## „Lebensquell“

**Reinöl-Firnif**  
1 Pfd. 60 Pf., 10 Pfd. 5.50  
**Holsten-Firnif**  
bester Ertrag für Reinöl-Firnif  
1 Pfund 45 Pf.  
**Terpentinöl**  
**Wibbelsack** 1 Pfd. 1 Mt.  
**Luftlack, Asphaltlack**  
**Vernisfack**  
**Standöl, Sittatif**  
**Bronze**  
**Bronze-Tinktur**  
**Bronze-Pinsel.**  
**J. H. Cassens, Rüstlingen**  
Peterstraße 42 und 50aar.

Ringfrei Ringfrei

# Tapeten

kaufen Sie am besten und billigsten im Spezialgeschäft  
Grosse Auswahl in allen Preis-Lagen  
kein altes Lager, nur die neuesten Sachen finden Sie im  
**Tapetenhaus Wilhelmshaven**  
J. Nottelmann  
Roonstrasse 78 Telephone 263

Ringfrei Ringfrei

Motto: „Wir führen, andere folgen“.

# Die Phoenix

## Schnell-Nähmaschinen

bilden noch heute, wie seit Jahren unter den Erzeugnissen der modernen Nähmaschinenteknik die Höhe der Vollkommenheit. Die Firma **Haer & Rempel** ist in Bezug auf das jetzt so verbreiteste und als das vollendete anerkannte Großsystem von jeher bei uns die Führerin gewesen. Die Phoenix-Maschinen werden in 17 verschiedenen Modellen geliefert. Die Nähgeschwindigkeit beträgt bei Fussbetrieb bis 1500 Stiche in der Minute, bei Kraftbetrieb 4000 Stiche.

**Niederlage: Hermann Mlosch**  
Rüstlingen :: Peterstrasse 17.

## Rüstlinger Sparkasse.

**Mündelsicher.**  
Hauptstelle:  
**Bismarckstrasse 8**  
(Neuende).  
Nebenstelle:  
**Wilhelmsh. Str. 1**  
(Bant).  
**Geschäftszeit:**  
Vormittags von 9—1 Uhr  
Nachmittags v. 3—5 Uhr  
**Zinssatz für Spareinlagen:**  
3/4 Prozent  
bei täglicher Verzinsung.  
**Heimsparkassen.**  
Ueberweisungsverkehr.  
Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten. Auskunft an Steuerbehörden wird nicht erteilt.

## Werkzeuge

nur Qualitätsware, für Maurer, Tischler und Zimmerer empfohlen unter Garantie für jedes Stück  
**Gebrüder Meyer, gegenüber der Kapelle des Garnison-Friedhofs.**

## Gründlichen Unterricht

in Zeichnen, Zuschneiden, Schneidern u. Garnieren nach preisgekr. Methode. Monatl. Kurse d. Höfl. 7td. Unterricht 12 Bfl. Schülerinnen arbeiten für sich. Ja Mädchen für viertel- u. halbjährl. Kurse können sich tägl. melden; für letztere 4 Bfl. pro Monat. Extraturkus 1. Frauen **Widmische Hochschule von M. Nachmeister, Rüstlingen, Berl. Bödenstraße 16.**

## !!! Baumaterialien!!!

Vorlandzement, Gips, Kalk, Tonröhren, Mörgelecke, Drainröhren, Zerktride, Mauerband, Putzband, Kies, sowie alle sonstigen Baumaterialien liefern  
**Schortau & Co.**  
Hollmannstraße 10 (früher Olfriesenstr.) Telefon.

## Marine-Molton

anerkannt vorzügliche Qualität  
170 cm breit, Meter 4.50 Mark, empfiehlt  
**Martha Kappelhoff**  
Edle Koon- und Leichstraße.  
**Sauerkohl.**  
**J. H. Cassens**  
Rüstlingen, Peterstr. 42, 50aar.

## Leder-Ausschnitt

prima Eichenlohrgruben-Gerbung, sowie  
**sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel**  
empfehlen  
**Gebr. Meyer, Heppens, Götterstraße 31.**  
**Damen- u. Kinder-Garderoben** **Butter Pfd. 1.20**  
werden angefertigt.  
**J. H. Cassens,**  
Rüstlingen, Peterstr. 42 u. 50aar.

## Reinicke, Hannover.

Vereinsbedarfsartikel  
**Leinöl : Firnis**  
Bei Abnahme v. 5 Pfd. 4 Pfd. 45 Pf.  
61. Mittelberg, Wilhelmsh. Str. 49  
Zriitt  
**„Lebensquell“**